27. Jahrgang. Dienstag, 3. Februar. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15066. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Newyork, 3. Febr. (W. T.) Auf O'Donavan Rossa, den Fenierhäuptling, wurden heute, als er die Straße passirte, von einer jungen Frau fünf Revolverschüsse abgefeuert. O'Donavan Rossa fiel zur Erde, soll aber nicht schwer verwundet sein. Die Attentäterin wurde verhaftet und giebt an, sie sei eine Krankenwärterin in einem englischen Hospitale.**

## Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

**Leipzig**, 2. Febr. Die Verhandlung in dem Landesverrathsprozesse gegen den Kaufmann Janssens aus Lüttich und den Geschäftsmann Knipper aus Birkenfeld ist vom Reichsgericht auf den 2. März anberaumt worden. Es handelt sich in dem Prozesse um die Veruntreuung secreter militärischer Akten.

**Schwerin**, 2. Februar. Bei der im 4. mecklenburgischen Wahlkreise stattgehabten Neuwahl eines Reichstagsabgeordneten an Stelle des verstorbenen Abgeordneten v. Maltzahn-Marxhagen erhielt nach den bisherigen Resultaten Wilbrandt (liberal) 5343 und v. Hirschfeld (cons.) 1577 Stimmen.

**London**, 2. Febr. Der in der Umgegend von London verhaftete John Gilbert Cunningham erschien heute wiederum vor dem Polizeigerichte in Bowstreet. Der Staatsanwalt theilte mit, bei dem Verhafteten sei eine kleine Maschine gefunden worden, die geeignet sei, Dynamit zur Explosion zu bringen. Auf die Fragen der Polizei habe der Verhaftete nicht genügende Auskunft über sein Thun und Treiben seit seiner Ankunft in London geben können. Aus seinem Absteigequartier hat der Verhaftete einen Reisesack, den er aus den Vereinigten Staaten mitgebracht hatte, verschwinden lassen. Die Verhandlung wurde schließlich auf acht Tage verschoben.

## Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Februar.

Abgesehen von einer Sitzung der Budget-Commission des Abgeordnetenhauses und einer Fractionssitzung der deutschfreisinnigen Partei im Reichstage haben gestern die **parlamentarischen Arbeiten** mit Rücksicht auf den katholischen Feiertag geruht. Heute beginnt die 2. Berathung des Postetats, am Mittwoch ist Schwerinstag. Ob der Postetat am Donnerstag bereits zum Abschluß gebracht und damit die zweite Berathung des Etats erledigt wird, ist noch sehr fraglich. Vollends unverständlich aber ist die Nachricht, daß bereits am Freitag die dritte Berathung des Etats beginnen werde.

Die gestern an den Reichstag gelangte Ergänzung des Etats für 1885/86 durch die **Forderungen für die kaiserlichen Beamten in den deutschen Schutzgebieten** wird sachliche Schwierigkeiten schwerlich bieten; bis auf das Centrum haben sich bereits alle größeren Parteien für die Bewilligung der Mittel für den Gouverneur von Kamerun ausgesprochen. Das Centrum oder wenigstens ein Theil des Centrums wird auch jetzt in seiner negativen Haltung verharren.

Die Absicht der Reichsregierung geht, wie die „Lib. Corr.“ hört, dahin, die Session des Reichstags zu schließen, sobald der Etat, das Postdampfergesetz und die Zolltarifnovelle, eventl. auch die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Transportgewerbe erledigt sein werden. In wie fern das vor Ostern möglich ist, wird davon abhängen, ob die zweite Berathung der Zolltarifnovelle in einer Commission beliebt wird oder nicht.

Nach den in parlamentarischen Kreisen angestellten Berechnungen sollen etwa 17 bis 18 von den Mitgliedern der **nationalliberalen** Partei geneigt sein, für die **Erhöhung der Getreidezölle** einzutreten, sicherlich zur großen Ueberraschung der Parteiorgane, welche die Thatsache, daß die Heidelberger Beschlüsse die Erhöhung der Getreidezölle für eine offene Frage erklärten, auf den Wunsch zurückführten, den zwei oder drei Parteigenossen, welche in hohen Getreidezöllen das Heil der Nation erblickten, den Eintritt in den Reichstag nicht zu verschränken. Ueber zwei Drittel der Partei mußte nach jener Berechnung auf der Seite der gegen die Brodsteuer kämpfenden Freisinnigen stehen. Nun sind aus den zwei oder drei Freunden der hohen Getreidezölle 17 bis 18 geworden. Hr. Oechelhäuser hat noch im August 1883, als von agrarischer Seite der Versuch gemacht wurde, die Bedeutung der Bindung des Roggenzolls im deutsch-spanischen Handelsvertrag abzuleugnen, die zuversichtliche Erwartung ausgesprochen, die Majorität des Reichstags werde diesen agrarischen Gelüsten einen unübersteiglichen Damm entgegensetzen. Inzwischen aber haben die Heidelberger das Ihrige gethan, bei den Reichstagswahlen vom Oktober 1884 diesen Damm abtragen zu helfen, und so wird, wenn es zur Abstimmung kommt, die nationalliberale Partei den größten Theil der Stimmen ihrer Mitglieder, welche der Erhöhung der Getreidezölle widerstreben, durch diejenigen der Freunde einer hohen Brodsteuer paralysirt sehen.

Die „Nat.-Lib. Corr.“, das officielle, kürzlich jedoch von Herrn v. Benda desavouirte Organ der Heidelberger Richtung, kleidet, begeistert für die Kornzollerhöhung, seine Empfindungen über die Agitation der deutschfreisinnigen Partei gegen die Getreidezölle in die Form zärtlicher Sorge für das Wohlergehen der freisinnigen Partei. „Man vergesse nicht“, ruft sie aus, „was es heißt, wenn 50 Proc. der deutschen Bevölkerung zu der Ueberzeugung kamen, daß für sie beim „Freisinn“ nichts mehr zu holen ist.“ Unter solchen Umständen, wie die oben skizzirten sind, wird jedoch die nationalliberale Partei selbst weder bei den Freunden noch bei den Gegnern den Eindruck machen, daß bei ihr „viel zu holen“ sei.

Sämmtliche Anträge der Socialdemokraten und des Centrums, die in der **Dampfercommission** gestellt waren, werden im Plenum wieder eingebracht werden. Die Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage werden von den Nationalliberalen und den Conservativen ausgehen. Gesichert erscheint die ostasiatische Linie; die Mehrheit für dieselbe wird sich bis in die Reihen der Freisinnigen hinein erstrecken. Es würde dann darauf ankommen, ob sich Fürst Bismarck mit der Linie nach Ostasien begnügt. Thut er dies, so würde ein Dampfersubventionsgesetz, wenn auch in stark reducirter Form, sicher zu Stande kommen.

Der „Reichsbote“ wiederholt noch einmal seine alte Nachricht, im Cultusministerium sei eine **kirchenpolitische Vorlage** für den Landtag fix und fertig; es sei mehr als wahrscheinlich, daß dieselbe in kurzer Zeit eingebracht werde. Der Optimismus des „Reichsboten“ in dieser Hinsicht ist ebenso bekannt, wie die Erklärung des Reichskanzlers im Reichstage, die Regierung werde aus ihrer abwartenden Haltung nicht heraustreten, bis die Curie in der Posener Erzbischofsfrage nachgebe. Ob das mehr als wahrscheinlich ist, wissen wir nicht; bisher liegt kein Anzeichen dafür vor, daß dieser Stein des Anstoßes bald beseitigt werden sollte. Dafür, daß Vorlagen fertig sind und doch nicht an den Landtag gelangen, fehlt es nicht an Beispielen; es genügt, an das Schuldotationsgesetz zu erinnern, welches Minister v. Goßler in der vorigen Session einmal von der Ministerbank aus zeigte, ohne daß dasselbe in den Drucksachen des Hauses erschienen wäre.

In Betreff der **Ausweisung der Czechen aus Dresden** melden czechische Blätter, daß von der Maßregel keineswegs, wie es anfangs hieß, die ganze czechische Bevölkerung Dresdens bedroht wurde, daß vielmehr nur zwölf wirklich Compromittirte ausgewiesen worden sind. Alle anderen sind unbehelligt geblieben. Die Angabe, daß die Ausweisung aus Concurrenzrücksichten erfolgt sei, stellt sich als unrichtig heraus.

Auch **Italien** hat seine Getreidezollfrage. Die eingesetzte Zollenquete-Commission hat jedoch gestern Erhöhung der Getreidezölle, sowie die Einführung eines Reiszolles abgelehnt. Heute, nächsten Freitag und in den Nachmittagsstunden des Sonntags sollen in der italienischen Deputirtenkammer Agrar-Interpellationen zur Verhandlung kommen.

Der „Agenzia Stefani“ wird aus Suakin am rothen Meere gemeldet, daß die italienischen Kriegsdampfer Vespuzzi und Gottardo dort eingetroffen und nach Einnahme von Kohlen sofort nach Massaua weiter gegangen sind. Wieweit die hier von Italien verfolgten Ziele gehen, ist indessen noch immer nicht klar zu erkennen.

In der **französischen** Deputirtenkammer kamen gestern die seiner Zeit viel besprochenen Haussuchungen in den Bureaux des „Cri du peuple“ zur Sprache. Der Deputirte Maret wünschte darüber von der Regierung Auskunft zu haben. Auf Ersuchen des Justizministers Martin-Feuillée wurde jedoch die Berathung hierüber bis nach Fällung des Urtheils in dieser Angelegenheit vertagt. Der Deputirte Ballue brachte einen Antrag ein, in welchem die Aufhebung des Artikels der Geschäftsordnung, welcher die geheime Abstimmung gestattet, verlangt wird. Lockroy beantragte sofortige Berathung hierüber. La Rochefoucauld-Bisaccia sprach gegen die sofortige Berathung, dieselbe wurde indessen beschlossen und der Antrag Ballue mit 418 gegen 13 Stimmen angenommen.

Im Senat wurde Leroyer zum Präsidenten mit 172 von 209 Stimmen wiedergewählt. Gavardie wurde wegen seines Verhaltens beim Verlesen des Protokolls dreimal zur Ordnung gerufen.

Es liegen neue Anzeichen dafür vor, daß **China** nicht daran denkt, in dem Conflicte mit **Frankreich** nachzugeben. Der Correspondent des „Standard“ berichtet aus Shanghai vom 30. d. M.:

„Die Ex-Gouverneure von Yunnan und Kuangsi, der beiden Grenzprovinzen von Tongking, sind beide zum Tode durch Enthauptung verurtheilt worden, weil sie die Einnahme von Bac Ninh durch die Franzosen nicht verhindert haben. Li Hung Chang und Tso Tsungling haben sich ernster Bestrafung ausgesetzt, weil sie zu Gunsten der verurtheilten Gouverneure aufgetreten sind. Chang Pcelun ist degradirt und nach Peking berufen worden, wo ihm der Prozeß wegen Feigheit in dem Kampfe bei Fu-tscheu gemacht werden soll.

Diese strengen Maßregeln zeigen, wie vollständig jetzt die Kriegspartei in dem kaiserlichen Rath die Oberhand hat, und dürften den Beweis liefern, daß von nun an viel größere Energie in den militärischen Operationen entwickelt werden wird.

### Deutschland.

♔ **Berlin**, 2. Februar. Dem Justizausschuß des Bundesraths und diesem selbst dürfte doch der Beschluß, den Reichskanzler zum Abschluß eines deutsch-russischen Auslieferungsvertrages auf der Grundlage des preußisch-russischen Uebereinkommens zu ermächtigen, nicht leicht werden. Bei dem Abschluß solcher Verträge ist bisher besonderes Gewicht darauf gelegt worden, festzustellen, ob in den vertragschließenden Staaten die Reichseinrichtungen annähernd auf dem gleichen Niveau stehen, so daß jeder der beiden Betheiligten darauf rechnen kann, daß die Rechtshilfe, welche er gewährt, nicht mißbraucht werde. Die Frage, ob diese Voraussetzung bezüglich Deutschlands und Rußlands vorliegt, wird nicht so ohne Weiteres bejaht werden können. Auf der andern Seite hat sich Preußen durch das Petersburger Uebereinkommen bereits gebunden und wird also, ohne sich dem Vorwurf des Mangels an Loyalität auszusetzen, einer Einschränkung der durch jenes Uebereinkommen übernommenen Verpflichtungen nur mit Zustimmung der russischen Regierung zustimmen können. Einen bestimmenden Einfluß in dieser Richtung wird unter den obwaltenden Umständen nur der Reichstag ausüben können, der sich indessen in dieser Session schwerlich mit der Sache befassen wird, wenn es gelingt, den Schluß derselben bis Ostern herbeizuführen.

L. **Berlin**, 2. Februar. Die dem Herrenhause vorgelegten Gesetzentwürfe betr. die Kreis- und Provinzialordnung für Hessen-Nassau haben bekanntlich bereits die Communallandtage von Hessen und Nassau und die Vertretung des Stadtkreises Frankfurt a. M. beschäftigt. Während der letztere sich mit der Einverleibung des bisherigen Stadtkreises Frankfurt a. M. in den communalständischen Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden einverstanden erklärt hat, erklärten sich die communalständischen Verbände von Kassel und Wiesbaden gegen die Herstellung eines besonderen Provinzialverbandes Hessen-Nassau unter Berufung darauf, daß durch die Ueberweisung gewisser staatlicher Aufgaben an diese Provinzialinstanz der erste Schritt unternommen werde, um die vorläufig aufrecht erhaltene Scheidung der Provinz in zwei auf historischer Entwickelung beruhende Theile allmählich überflüssig zu machen. Die Regierung hat auf die Beschlüsse der Communallandtage keine Rücksicht genommen. Im Jahre 1867 hat die Regierung noch für nöthig gehalten, der früheren staatlichen Selbstständigkeit von Hessen-Nassau Rechnung zu tragen. Jetzt aber beginnt die Absicht, die altpreußische Schablone immer weiter auszudehnen, mehr und mehr die Oberhand. Daß die Verhältnisse, wie sie durch das neue Gesetz geschaffen werden sollen, nur den Uebergang zur allmählichen Beseitigung der Selbstständigkeit der beiden Communalverbände bilden, wird in der Begründung unumwunden zugestanden. Der hessische Communallandtag hatte den Vorschlägen des Entwurfs gegenüber darauf hingewiesen, daß den dem Provinziallandtage zuzuweisenden Aufgaben keine solche Bedeutung beigemessen werden könne, um daraufhin gegen den ausdrücklichen Wunsch der Bevölkerung einer Vereinigung beider Bezirke in der vorgeschlagenen Weise zuzustimmen. Die Begründung giebt zu, daß die in Rede stehenden Aufgaben zur Zeit nur beschränkte seien. „Immerhin“, heißt es weiter, „ist auf diese bescheidenen Anfänge Werth zu legen, weil dieselben den Keim einer Entwickelung in sich schließen, welche der Provinz Hessen-Nassau einen communalen Inhalt zu geben und dieselbe damit auch in diesem Punkte den übrigen Provinzen der Monarchie gleichzustellen bestimmt ist.“ Damit ist zugestanden, daß, wenn die vorliegenden Entwürfe Gesetz werden, die Communalverbände thatsächlich auf den Aussterbeetat gesetzt sind.

Σ **Berlin**, 2. Februar. Der Vorstand des „Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller“ hat am 31. Januar an Reichstag und Bundesrath eine Petition in Sachen der Kornzölle gerichtet, welche um so mehr Beachtung an maßgebender Stelle verdient, als die petitionirende Körperschaft absolut frei ist von irgend welcher parteipolitischer Stellungsnahme und sich die Ausführungen der Petition wesentlich auf ein sachverständiges Gutachten über die gegenwärtige Lage von Handel und Industrie in Berlin beschränken, wodurch freilich die einseitige Interessenwirthschaft der agrarischen Schutzzöllner am grellsten beleuchtet wird. Die Petenten widersprechen vor allem der einen Voraussetzung, von welcher das Verlangen nach einer Aufbesserung der Getreidepreise auf dem deutschen Markte durch Vertheuerung der auswärtigen Zufuhr ausgeht, der Voraussetzung, als ob „im Gegensatz zu der gedrückten Lage der Landwirthschaft Handel und Industrie gegenwärtig sich bereits in einem Zustand der Prosperität befänden, welcher es gerechtfertigt erscheinen lasse, den in ihnen beschäftigten Bevölkerungskreisen neue Opfer zu Gunsten der Landwirthschaft aufzuerlegen.“ Allerdings habe auch der Handel und die Industrie von Berlin sich dem allgemeinen, mit dem Jahre 1880 beginnenden Aufschwunge angeschlossen, aber Niemand, welcher die heutige Gesammtlage des Berliner Geschäfts kenne, werde es leugnen, daß der Fortschritt doch immer nur ein langsamer und vereinzelter gewesen sei und daß „thatsächlich heute noch immer die große Masse der in Handel und Industrie beschäftigten Bevölkerung Berlins schwer um das tägliche Brod zu kämpfen habe.“ Der minimale Nutzen, den die Industrie und der Waarenhandel auf dem inländischen Markte erzielen und die erheblichen Opfer, welche sie noch immer für die Eroberung auswärtiger Absatzgebiete bringen müßten, seien hinreichend bekannt. Den Lohn für die großen Anstrengungen der letzten drei bis vier Jahre hätten die Berliner Kaufleute und Industriellen noch nicht erhalten, er gehöre wesentlich der Zukunft an und setze die weitere Anspannung aller Kräfte voraus. Unter diesen Umständen seien Getreidezölle in einer Abmessung, welche die unentbehrlichsten Nahrungsmittel vertheuern würde, im höchsten Grade bedenklich und der Vorstand des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen halte sich deshalb im Interesse der von Handel und Gewerbe lebenden Bevölkerung Berlins zu der Bitte verpflichtet:

„bei Abmessung der Getreidezollsätze die schwierigen Verhältnisse, mit denen Handel und Industrie noch immer

---

## Ein Ball im deutschen Botschafterpalast zu Rom.

Das wäre eine hübsche Geschichte geworden, wenn gestern Abend — schreibt man der „K. Z.“ aus Rom vom 27. Januar — die geheimnißvollen Grotten unter dem Palazzo Caffarelli auf dem Capitol einen tückischen „Einfall“ gehabt hätten — allenfalls unter dem Eindrucke der Tags vorher im deutschen Reichstage über sie gehaltenen Reden. Eines der vergnügtesten und feinsten offiziellen Feste des diesjährigen römischen Winters wäre in die Brüche gegangen, denn oben im großen Staatssaale mit der prachtvollen Cassettendecke, bis zu der ein kölnisches dreistöckiges Bürgerhaus vom Parquetboden an eben mit seiner Dachfirst reichen würde, unter Palmen und Camelienbüschen saß die holdselige Königin Margherita neben der jugendlichen Gemahlin des Botschafters, beide in lichtes Rosa gekleidet, Margherita einfach, mit schlicht zugeschnittener und ausgestatteter Robe, eine Rosastraußenfeder als Haarschmuck, aber mit einem prachtvollen Bande aus weißen Perlen und riesig großen Rubinen um den feinen Hals; die Botschafterin, als Wahrerin der Hausehre, in prachtvoll componirter Gewandung aus Atlas und geblümtem Damast. Und beide sahen mit vergnügter Theilnahme und unter frauenhaftem Geplauder auf das Gewühl der tanzlustigen Jugend — bis zum sechzigsten Lebensjahr ungefähr gerechnet, sintemalen auch jugendliche Greise, wie Mancini und Minghetti, das Tanzbein schwangen — und deren mehr oder minder rhythmische Bewegungen von einem kleinen, hinter Blattpflanzen versteckten Orchester geleitet wurden. Ganz unmerklich hatte sich bereits die Geisterstunde eingeschlichen; wer dachte an diese Unholdin, wo im Glanze von tausend Lichtern zahllose Brillanten funkelten und noch magischer als Brillanten viele schöne Augenpaare! Gegen 11 Uhr waren unter den Grüßen der königlichen Hymne die hohen Herrschaften eingetreten; die Herren vom Hofe voran, dann Margherita am Arme des deutschen Botschafters, dann König Umberto die strahlende Wirthin des Hauses führend. Die Ehren-Quadrille hatte sofort begonnen, in einem Rechtecke standen auf der schmälern Seite einander gegenüber die Königin mit Herrn v. Keudell, und Herr Minghetti mit der Ehrendame der Königin, Marchesa Villamarina; auf den beiden Langseiten ein Dutzend Paare, darunter der eben der Colonial-Interpellation entronnene Minister des Auswärtigen, Herr Mancini, mit der Duchessa Sforza, der russische Botschafter Uexküll mit Madame Carvalho, deren Gemahl, der Minister von Portugal, mit Madame Astor, der Gemahlin des amerikanischen Gesandten — einem der glänzendsten Sterne dieses Abends, nicht beeinträchtigt durch die astronomische Gegenwirkung und Conjunction mit einem andern glänzenden Gestirn, der Madame Antonini, der Gemahlin des Gesandten von Urugay.

Der König, in schwarzem Gesellschaftsanzuge, hatte sich nach seiner Gewohnheit auf Seite gehalten, in langem Gespräch zuerst mit unserm Botschafter, dann mit verschiedenen Diplomaten und Politikern und zuletzt mit der Hofdame Herzogin Sforza-Cesarina, einer typisch südlichen Erscheinung, deren schwarzes Haar und dunkle Augen seltsam gegen das aus weißem Atlas und weißen Perlenornamenten fast architektonisch aufgebaute Costüm abstachen. Nun aber die Nacht weiter vorgerückt war und die Tanzlust im großen Saale immer ungebundener aufwirbelte, war die vorerst dort dicht um die hohen Herrschaften aufgestaute Gesellschaft in viele Gruppen zerronnen; am Buffet standen die Herren von der plastischen und farbigen Kunst, auch die Herren von der Tinte, mit prüfenden Blicken die warmen Töne, auch saftige Rehrücken und die um gesottene Seeungeheuer spielenden breiten Flächen prüfend; dort wisperten Deputirte und Sectionschefs der obersten Aemter, hier versuchten geschniegelte junge Löwen der römischen Aristokratie in traulichen Zimmerecken die Ueberredungskunst ihrer schwarzen Schnurrbärte an den Töchtern oder jungen Frauen der blondhaarigen Nationen diesseit und jenseit des Oceans. Aber an einer Stelle ging es aus wie lichter Schein von irgend einem kostbaren Hort: das war eine Gruppe schlanker Lilien, die sich um die oben genannten beiden Sterne niedergelassen hatten, das Tanzvergnügen den jungen Mädchen überlassend: die Principessa von Vicovaro, die Teano und andere Zierden der hiesigen großen Gesellschaft. O weh, wie das blitzte und funkelte in der Ueberzahl von Brillanten, wie das glänzte von schweren Perlen; wie da zuweilen ein Blick schärfer aufblitzte als die von den schillernden Facetten gestreuten Strahlen, wenn aus dem scheinbar arglosen Spiel von Händen und wiegenden Köpfchen ein verstohlener Späher durch die übrigen Gruppen ging! Von lauter junonischen Gestalten ein wahrhaft olympischer Kreis! Und die Pracht und Phantasie der Costüme, eine wahre Zukunftsmusik in Farben, wo zwischen disharmonirenden Accorden ganze verbindende Zwischenglieder übersprungen waren, die das kundige Auge sich selbstthätig ergänzte, wie das Ohr eines Wagner-Enthusiasten es mit harmonischen Kreuz- und Quersprüngen zu thun vermag. Da war kein Ende des Schauens und Genießens, und doch blieb manches Auge wohl schließlich an der reizend einfachen Erscheinung jenes jungen Mädchens mit den dunkeln Augen im schmalen, bleichen Antlitz haften, die, ein Kind des Nordens, Stieftochter des dänischen Gesandten, mit der schlichten Guirlande im weißen Kleide das Bild der Ophelia in diesen bunten Kreis zu zaubern schien. Es ging ein guter Geist durch alles, und alle Welt, kosmopolitisch zusammengewürfelt wie sie war, fühlte sich wohl in einer angenehm angeregten gesellschaftlichen Atmosphäre.

„Heute werden Sie die Leute nicht los“, flüsterte Jemand um die vierte Morgenstunde, als der Cotillon immer phantastischere Spiele brachte, dem Botschafter zu. „Ich will sie auch nicht los werden“, war der lachende Bescheid, „und“, wurde geheimnißvoll hinzugefügt, „später giebts noch echtes Spatenbräu,“ Das Geheimniß verbreitete sich elektrisch durch den teutonischen Theil der Gesellschaft. Die Königin hatte schon längst ihr duftendes Bouquet von 30 seltenen Orchideen und Maiglöckchen, darin große Antherien wie Farbenklexe leuchteten, weggetragen; die romanische Welt war zur Ruhe gegangen, da floß unter rothhaarigen und buschbärtigen Männern noch Wuotans und Thors' Lieblingsgetränk, den Champagnergeist niederschlagend, und weißer Rauch aus edlen Glimmstengeln ging in Kringeln zum Krieg gegen Patschouli und Mille fleurs. Ein echt germanischer Schluß-Accord krönte das Werk, auch darin an heimische Sitte anklingend, daß erst das Morgengrauen die unermüdlichen Mannen zum Ruhelager führte.

zu kämpfen haben, zu berücksichtigen und einer Erhöhung der Getreidezölle nicht zuzustimmen, welche eine Vertheuerung des unentbehrlichsten Volksnahrungsmittels, und damit zugleich die Vertheuerung der industriellen Production herbeiführen würde."

Wir wollen nicht untersuchen, welche Gründe die Petenten bestimmt haben, der directen Beantwortung der Frage aus dem Wege zu gehen, ob und inwieweit die beantragte Zollerhöhung geeignet sei, das Brodgetreide auf dem deutschen Markte zu vertheuern, indirect haben sie die Situation hinreichend gekennzeichnet, indem sie die „Aufbesserung der Getreidepreise auf dem deutschen Markte" als den Zweck der Getreidezollerhöhung hinstellen. Daß auch in den Kreisen der Berliner Kaufleute und Industriellen sich der Druck bemerkbar macht, welcher den „deutschen Handelstag" und noch andere zum Sprechen berufene Körperschaften zum Schweigen veranlaßt, nimmt uns nicht Wunder. Um so erfreulicher aber ist es, daß hoch angesehene, einwandsfreie Vertreter der Berliner handel- und gewerbtreibenden Bevölkerung wenigstens das Zeugniß laut und vernehmlich abgegeben haben, mit welchem zurückgehalten zu haben jene anderen Vertretungskörper über kurz oder lang bitter bereuen dürften. „Schweigen ist auch eine Antwort" — und die schweigsamen Herren sollen sich nicht darüber beklagen, wenn die Masse der industriellen Bevölkerung bald genug zur Erkenntniß kommt, daß die Schutzzöllnerei einzig und allein den Gewinn der großen Herren im Auge hat.

* Der Minister des königl. Hauses, Graf v. Schleinitz, ist ernstlich erkrankt und schon seit mehreren Wochen bettlägerig. Er leidet, wie ein Berichterstatter schreibt, am Gallenstein. Seine Gemahlin nimmt an keiner Festlichkeit dieses Winters Theil.

* Der Telegraph hat gemeldet, daß sich die Wittwe des Prinzen Heinrich der Niederlande, Prinzessin Marie, Tochter des Prinzen Friedrich Carl von Preußen, mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg verlobt hat. Prinzessin Marie ist am 14. September 1855 geboren, vermählte sich am 24. August 1878 und wurde bereits am 13. Januar 1879 Wittwe. Prinz Albert, geboren 14. April 1843, ist ein Vetter des regierenden Herzogs von Sachsen-Altenburg.

* Einer telegraphischen Mittheilung aus Lissabon vom gestrigen Tage entnimmt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß der dortige Handelsminister seine Entlassung genommen hat, und daß die bevorstehende Eröffnung des Welt-Postcongresses, dessen Präsident jener Minister sein sollte, deshalb wohl auf einige Tage verschoben werden dürfte.

* Aus Leipzig schreibt man der „Allg. Ztg.": Das Gerücht, das kürzlich hier mit großer Bestimmtheit aufgetaucht war, daß die kaiserliche Entschließung über die Todesurtheile gegen Reinsdorf und seine beiden Genossen bereits ergangen sei und ihre Vollziehung unmittelbar bevorstehe, hat sich als unrichtig herausgestellt. Wie uns heute glaubhaft versichert wird, ist die Entscheidung über den Vollzug der Urtheile noch nicht in allernächster Zeit zu erwarten. — Der Gesundheitszustand des Reinsdorf ist übrigens ein sehr schlimmer. Sein Leiden (Schwindsucht) hat einen so hohen Grad erreicht, daß das Ableben des Verurtheilten bald erfolgen kann.

* Wie dem „Hamb. Corresp." aus Berlin telegraphirt wird, hat die Kreuzer-Fregatte „Stosch" von der Admiralität Befehl erhalten, von der ostasiatischen Station nach Kamerun abzugehen.

**Lorch a. Rh.**, 30. Januar. Wie seinerzeit berichtet, hatten vor Jahresfrist von den neun hiesigen Gemeinderathsmitgliedern sieben ihre Entlassung nachgesucht, weil die königl. Regierung sie durch Strafandrohungen zur Bewilligung von Geldern für die hiesigen Bergrutsche zwingen wollte und zuletzt den Bürgermeister ermächtigte, die noch nöthig werdenden Mittel auch ohne Gemeindevertretung aufzunehmen. Dieses Entlassungsgesuch wurde von dem königl. Amt, sowie von der Regierung in Wiesbaden einfach dahin beantwortet, daß man den Betreffenden das active und passive Wahlrecht in Gemeindeangelegenheiten entzog und jedem außerdem noch eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. auferlegte. Die Beschwerde über diese Verfügung mußte bis vor den Minister des Innern gebracht werden, und dieser hat nun entschieden, daß die Ordnungsstrafe zu erlassen, das Wahlrecht zurückzugeben und die Ersatzwahlen, die seither stattgefunden, aufzuheben und dafür Neuwahlen anzuordnen seien. Bei den damaligen Ersatzwahlen wurden die Betreffenden mit größter Mehrheit wiedergewählt, aber man erklärte die Stimmen, die auf sie gefallen, für ungiltig und ernannte die Gegencandidaten, die nur wenige Stimmen für sich hatten, zu Gemeindevertretern.

## Oesterreich-Ungarn.

* Im österreichischen Reichsrathe bot die Nordbahnvorlage der Regierung für die deutsche Opposition Gelegenheit zu einem glänzenden moralischen Siege. Im Jahre 1886 geht das Privilegium der Nordbahn zu Ende und die österreichische Regierung, welche mit größtem Eifer für die Verstaatlichung nothleidender Bahnen eingetreten ist, weigert sich, in die Verstaatlichung der rentabelsten Bahn zu willigen, weil — nun weil die Rothschildgruppe und das Großkapital hinter der Nordbahn stehen. Mit größter Rücksichtslosigkeit wurde das Privilegium der Nordbahn von der Rothschildgruppe ausgebeutet, der Stadt Wien wurde durch ein förmliches Kohlenmonopol dieser Bahn ein jährlicher Tribut von ca. zwei Millionen Gulden auferlegt; man sehnte das Ende des Privilegiums und die Verstaatlichung der Nordbahn herbei, und — die Regierung kam mit einer Concessionsverlängerung für diese Bahn auf fast hundert Jahre! Ein Sturm von Volksentrüstung zwang die Regierung, eine neue Vorlage zu machen, die wohl der Nordbahngesellschaft einige Schwierigkeiten bereitet, aber im Wesen sie doch wieder für 55 Jahre im Besitze der Concession beläßt. Die der Regierung gefüge Majorität schweigt zu diesem Vorgehen, und nur die Redner der deutschen Opposition, Schönerer, Herbst, Dr. Ruß, treten für die Verstaatlichung der Nordbahn ein, freilich vergebens. Denn es war bereits im „Rathe der Götter" endgiltig beschlossen, daß die Rothschildgruppe nicht allzusehr „genirt" werde. Die Verstaatlichungsanträge der „Linken" wurden niedergestimmt, die Nordbahnvorlage einem „geheimen Subcomité" überwiesen und so wird sie glücklich durchgehen.

## Holland.

**Amsterdam**, 30. Jan. Das allgemeine Darniederliegen des Geschäfts, schreibt man der „K. Z.", macht sich besonders in den größeren Städten unter der Arbeiterbevölkerung recht fühlbar, und auch die angestrengteste Arbeit der Privatwohlwohlthätigkeit kann der Noth nur sehr unvollkommen steuern. Es hat sich zwar sowohl in Amsterdam wie in Rotterdam ein Verein zur Beschaffung von Arbeit gebildet und die städtischen Behörden lassen öffentliche Arbeiten, die später stattfinden sollten, schon jetzt beginnen, allein bei dem fortwährenden Zugang aus den Provinzen ist es kaum möglich, auch nur für die nothwendigsten Bedürfnisse ausreichend zu sorgen. In Amsterdam hat sich eine Anzahl feiernder Arbeiter mit sehr weitgehenden allgemeinen Forderungen an den Gemeinderath gewendet.

## England.

A. **London**, 1. Februar. Gestern besuchte der Prinz von Wales den Westminster-Palast und ließ sich durch alle Räumlichkeiten führen, die von den jüngsten Dynamit-Attentaten gelitten haben.

## Spanien.

**Madrid**, 27. Januar. Die Erdbeben in Andalusien hatten für Wochen jegliches Interesse absorbirt, schreibt man der „Fr. Ztg."; jetzt erst, mit der Rückkehr des Königs aus den heimgesuchten Provinzen, treten die politischen Fragen wieder in den Vordergrund. Noch läßt sich der durch die Erdbeben verursachte Schaden nicht genau angeben, da die spanischen Behörden nicht durch Promptheit und Zuverlässigkeit glänzen. In der Stadt Malaga ist der materielle Schaden an Gebäuden von der Architekten-Commission auf 17 Millionen Francs geschätzt worden. Trotz der Sammlungen im In- und Auslande herrscht in den betroffenen Ortschaften die größte Noth, gesteigert durch die rauhe Temperatur in diesem Winter, der an Strenge nur dem Winter von 1859—60 nachsteht. Nach der offiziellen „Gazeta" sind im Lande 1 340 000 Francs gesammelt worden. Leider ist das Vertrauen in die obrigkeitlichen Organe so gering, daß man fürchtet, die Summen und die für die Nothleidenden eingegangenen Kleidungsstücke und Nahrungsmittel kämen nur theilweise an den Ort ihrer Bestimmung. Aehnliche Vorkommnisse bei Gelegenheit der Ueberschwemmungen in Murcia und Andalusien rechtfertigen nur zu sehr das Mißtrauen. Hieraus erklärt sich auch, daß zahlreiche Sammlungen großen Erfolg haben, wo die Verwendung der Gelder durch eine in der Gegend bekannte und geachtete Persönlichkeit garantirt ist. — Die Debatten über die auswärtige Politik, wobei vornehmlich die Haltung Spaniens in der Congo-Frage und sein Verhältniß zu Deutschland im Allgemeinen sowie der Handelsvertrag mit Nord-Amerika zur Sprache kommen würden, dürften wahrscheinlich schon in nächster Woche beginnen. Die kurzen Andeutungen der Offiziösen in Betreff der letzteren Frage lassen schließen, daß der Vertrag noch nicht das Stadium der Ungewißheit überwunden hat. Sollte indessen das für Cuba so günstige Uebereinkommen nicht zu Stande kommen, so hofft das Cabinet auf andere Weise der Nothlage auf der schönen Antillen-Insel steuern zu können. — Eine andere Angelegenheit von großer commerzieller und politischer Bedeutung scheint auf neue Hindernisse gestoßen zu sein: es handelt sich um die seit Jahren projectirte Eisenbahnlinie Lanfranc-Noguera-Pallaresa, welche die Pyrenäen durchbohren und Spanien und Frankreich verbinden soll. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die Junta Superior Consultative de Guerra (der oberste Kriegsrath) das von der spanischen und französischen Commission vorgeschlagene Project zurückgewiesen und zwar aus patriotisch-politischen Rücksichten. Der französischen Republik scheint es in dieser Sache ebenso ergehen zu wollen wie in der La-Manche-Tunnel-Frage; im Norden und im Süden begegnet sie gleichem Mißtrauen.

---

## Danzig, 3. Februar.

**Wetter-Aussichten für Mittwoch, 4. Februar.**
**Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".**



Bei etwas kälterer Temperatur und mäßigen Winden veränderliches Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **[Beschlagnahme.]** Auf Anordnung des Hrn. Polizeipräsidenten wurden heute Vormittag die noch vorfindlichen Exemplare der heutigen Morgen-Ausgabe unserer Zeitung polizeilich confiscirt. Den Grund dieser Maßregel, von welcher die „Danz. Ztg." seit Beendigung der Conflictszeit zum ersten Male betroffen wird, soll eine kleine Correspondenz aus Hamburg bilden, welche über ein dort eingeleitetes Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung berichtet.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eissprengarbeiten wurden gestern von den Eisbrechdampfern „Montau" und „Weichsel" zusammen weitergeführt. Da Untereis nur in geringem Maße vorhanden war, gelang es den Dampfern, während des gestrigen Tages die Strecke bis 800 Meter unterhalb des Eschenkruges — in einer Gesammtlänge von 2200 lfd. Metern — zu brechen. Auf den oberen Strecken bei Pieckel und Dirschau, wie in der Nogat und dem Weichsel-Haff-Canale sind wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen. In der Elbinger Weichsel ist die Eisdecke in Folge der warmen Witterung schon bedeutend geschwächt, gewährt aber immerhin noch für leichtes Gefährt genügende Festigkeit. Wasserstand bei Pieckel 2,18, Rothebude 2,04, Plehnendorf 3,30 Meter.

* **[Ueberführung in Danzig ankommender Wagenladungsgüter nach den Hafengeleisen in Neufahrwasser.]** Nachdem bereits durch Verfügung der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg vom 14. März 1883 widerruflich gestattet worden ist, daß Gütersendungen in Wagenladungen, welche in Danzig ankommen, innerhalb der Entladefrist auf Anweisung der Interessenten gegen eine Ueberfuhrgebühr von 5 bis 7 Mark pro Wagen ohne Umladung nach Neufahrwasser weiter befördert werden (siehe Nachtrag I. zum Gütertarif, Seite 5, Position 6), hat nunmehr das königliche Eisenbahn-Betriebsamt hierselbst auf Antrag des Vorsteheramts der Kaufmannschaft und zur Erleichterung sowohl der bahnseitigen als zollamtlichen Abfertigung der betreffenden Sendungen die Güter-Expeditionen in Danzig und Neufahrwasser dahin instruirt, daß die Einlösung der Frachtbriefe, sowie die Zahlung der Ueberfuhrgebühr bei der Güterexpedition in Danzig erfolgt und daß die Zustellung der Wagen alsdann in Neufahrwasser geschieht. Für diejenigen in Danzig ankommenden Waggonladungen, welche ohne Umladung nach Neufahrwasser weiter befördert und dort zur Entladung gestellt werden sollen, sind ausgefüllte Bestellzettel zu den in § 5 des Speicherbahn-Regulativs vorgeschriebenen Zeiten, also jetzt bis 10¼ Uhr Vormittags bezw. 1 Uhr Nachmittags, dem an der Börse stationirten Bahnbeamten zu übergeben. In den Bestellzetteln ist — um Verzögerungen und Rangirmanöver zu vermeiden — die Stelle, wohin der betreffende Wagen in Neufahrwasser zur Entladung gestellt werden soll, genau anzugeben. Die Eisenbahnverwaltung wird dann dieser Bestimmung thunlichst genügen. Fehlt es an einer solchen Bestimmung, so werden die Wagen an irgend einer beliebigen Stelle in Neufahrwasser laderecht gestellt. Die (rothen) Formulare zu den Bestellzetteln für Neufahwasser sind auf dem Bureau des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft käuflich zu haben.

* **[Obligationen-Tilgung.]** Bei der gestern im Geschäftslokale des hiesigen Bankhauses Leopold Goldstein u. Co. und im Beisein des Hrn. Justizrath Schulze stattgehabten vierten Verloosung von 5procentigen Partial-Obligationen der Zuckerfabrik Pelplin sind 40 Obligationen zum Nennwerthe von je 500 Mk. gezogen worden, welche vom 1. Juli c. ab mit 110 Proc. gleich 550 Mk. pro Stück bei der Danziger Privat-Actien-Bank und den Herren Leopold Goldstein u. Co. hier zur Auszahlung gelangen.

* **[Danziger Hypotheken-Verein.]** Dem uns vorliegenden Geschäftsbericht pro 1884 zufolge betrug beim Beginn des laufenden Jahres die Mitgliederzahl 524, von denen 498 Beleihungen ihrer Grundstücke vom Verein erhielten. Von ihnen wohnen 323 in Danzig, 85 in Graudenz, 72 in Marienwerder, 20 in Thorn, je 1 in Dirschau und Marienburg. An Pfandbriefen befinden sich fünfprocentige im Betrage von 9 349 225 Mk., 4½ procentige im Betrage von 2 464 000 Mk. und 4procent. im Betrage von 216 000 Mk. im Umlauf. Neue Beleihungsanträge gingen 1884 ein 94 auf 2 376 000 Mk. und an neuen Darlehnen wurden gewährt 1 580 000 Mk. (241 800 Mk. zu 6 Proc., 1 122 400 Mk. zu 5½ Proc. und 216 600 Mk. zu 5 Proc.) Zum Zweck der Amortisation wurden 1884 ausgelooft für 66 000 Mk. 5procentige, für 17 600 Mk. 4½procentige Pfandbriefe. Die Schuldner der bisher abgelösten Darlehne haben aus ihren Amortisations-Raten und deren Zinsen 153 189 Mk. als Ersparnisse baar zurückgezahlt erhalten.

* **[Zur Gesangbuchs-Frage.]** Heute tritt in Königsberg die Gesangbuchs-Commission unter dem Vorsitze des Generalsuperintendenten Dr. Carus zusammen, um das projectirte neue Provinzial-Gesangbuch in Gemäßheit der Beschlüsse der letzten Provinzialsynode fertig zu stellen. Ob die Commission in einer Woche, welche sie zum Abschluß ihrer Prüfung des vorliegenden Materials in Aussicht genommen hat, mit ihren Arbeiten fertig werden wird, erscheint sehr zweifelhaft. Zu der Commission gehören aus Westpreußen die Herren Schulrath Dr. Cosack-Danzig und Pfarrer Karmann-Gruppe.

-g- **[Eisenbahnunfall.]** Schwerer Gefahr ist der heute früh 9¼ Uhr von Neufahrwasser auf dem Hohenthorbahnhofe einlaufende Personenzug entgangen. Ein der Wwe. Giesebrecht gehörendes Fuhrwerk, ein fast neuer mit Schwellen beladener Wagen, fuhr auf dem Neufahrwasser-Wege nach dem Olivaer Thor zu. Die eine Seite der Barriere war bereits geschlossen, als der Wagen doch noch hinüberzukommen versuchte. Er befand sich auf dem Geleise und die Pferde waren nicht von der Stelle zu bringen, als der Zug heranbrauste. Der Zugführer erkannte die Gefahr und that das Möglichste, um die Maschine zu bremsen, es gelang aber nicht mehr, den Zug zum Stehen zu bringen und so erfaßte die Locomotive das Hintertheil des Wagens; derselbe wurde herumgeschleudert und von dem Zuge bis an die Brücke über den Festungsgraben geschleppt, eine Entfernung von reichlich 40 Schritt. Hier zerschellte der Wagen buchstäblich in kleine Stücke, die Schwellen und die Trümmer des Wagens flogen in den Festungsgraben, das Geleise blieb wie durch ein Wunder vollkommen frei und so konnte der Zug unverletzt in die Station einlaufen. Von dem Wagen blieb so gut wie nichts übrig, das eine Pferd war vollständig zermalmt und bot einen schrecklichen Anblick dar, das andere hat nur geringe Verletzungen erlitten und wird wohl erhalten bleiben, der Kutscher ergriff, als er die Gefahr kommen sah, rechtzeitig die Flucht, so daß der Verlust eines Menschenlebens nicht zu beklagen ist. Die Maschine verlor einen Puffer und das Brückengeländer, an welchem der Wagen zerschellte, ist stark verbogen, das Geleise selbst ist unbeschädigt geblieben, an einem Personenwaggon wurden die Trittbretter zertrümmert.

* **[Personalien.]** Der Gerichtssecretär Kuhn in Pr. Stargardt ist zum Rendanten der neuen Amtsgerichtskasse in Konitz; ferner sind in Folge anweiter Organisation der Gerichtsgebühren-Erhebung vom 1. April ab zu Gerichtsschreibern (Gerichtssecretären) ernannt worden: Der Provinzial-Steuer-Secretär Janzig in Danzig bei dem Oberlandesgerichte in Marienwerder, der Hauptsteueramts-Assistent Regmann in Danzig bei dem Amtsgericht in Neumark, der Bureau-Assistent Klawitter von der Provinzial-Steuer-Direction in Danzig bei dem Amtsgerichte in Pr. Stargardt, der Hauptsteueramts-Assistent Boelk in Danzig bei dem Amtsgericht in Strasbnrg, der Hauptsteueramts-Assistent Grün in Danzig bei dem Amtsgericht in Strasburg, der Hauptsteueramts-Assistent Gronwaldt in Danzig bei dem Amtsgericht in Berent, der Hauptsteueramts-Assistent Woitkowski in Elbing bei dem Amtsgericht in Carthaus.

* **[Versetzung.]** Dem bisher bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig angestellten Ober- und Geheimen Regierungs-Rath Gutsch ist die Stelle des Ober-Regierungs-Raths bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Hannover verliehen worden.

* **[Militärisches.]** Bei der diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlung werden diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes zum Landsturm übergeführt, welche während der Zeit vom 1. Oktober 1872 bis Ende März 1873 in den Militärdienst eingetreten sind.

—g— **[Bildungsverein.]** Die gestrige Sitzung wurde, wie jeder erste Versammlungsabend im Monat, mit Liedervorträgen des Sängerchors eröffnet. Darauf trugen die Hrn. Dr. Dasse und Kaufmann Simson die Hauptscenen aus Schiller's „Don Carlos" vor, namentlich die zwischen Philipp II. und dem Marquis Posa, in welcher der schwärmerische Maltheserritter den Versuch wagt, den finstern König für Menschenrechte und Menschenwürde zu begeistern, sowie die zwischen Don Carlos und Posa. Die Versammlung dankte den beiden Herren durch lebhaften Beifall für die trefflich durchgeführte Recitation.

h. **[Stadt-Verein.]** Gestern hielt Herr Lithograph A. Zeuner einen Vortrag über die Entstehung und weitere Entwickelung der Lithographie. Der Vortragende beschrieb eingehend und veranschaulichte die verschiedenen Manieren der Lithographie und die vielfachen Stufen, welche ein farbiges Bild bis zu seiner Vollendung durchzumachen hat, dann die Chromolithographie, Autographie und den Lichtdruck, die Pressen, Steine und das Verfahren des Druckes. Der Fragekasten enthielt eine Frage, ob es kein Mittel gebe, das Einwerfen der werthvollen Schaufenster zu verhüten? Diese Frage wurde dahin beantwortet, daß, da die Ursache des Schaufenstereinwerfens hauptsächlich die sei, sich ein Obdach zu verschaffen, sich vielleicht die Einrichtung eines Asyls für Obdachlose bewähren würde. Es würde dies allerdings auch nur ein zweifelhaftes Mittel sein.

* **[Innungsfest.]** Die Drechsler-Innung zu Berlin wird am 29. Mai d. J. ihr zweihundertjähriges Jubiläum in feierlicher Weise begehen und hat zu demselben sämmtliche Drechsler-Innungen Deutschlands eingeladen. Gleichzeitig und im Anschluß an dieses Jubiläum beabsichtigt der Vorstand der Drechsler-Innung zu Berlin einen Allgemeinen deutschen Drechslertag am 30. Mai d. J. abzuhalten, um einen Innungsverband für ganz Deutschland ins Leben zu rufen.

* **[Diebstähle.]** In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. drang der Klempnergeselle S. vom Hofe eines Nachbarhauses aus in das Hinterhaus Jopengasse 12 und stahl dort aus einer unverschlossenen Kammer einem Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 20 *M.* Inhalt. — Die beiden vielfach bestraften Personen, Schuhmacher Rudolf W. und Tischlergeselle Franz M., erbrachen in der Mottlauergasse einen Keller und stahlen aus demselben Spiritus, Wein und einen Topf mit Butter. Beide Einbrecher wurden verhaftet.

* **[Verunglückt.]** Gestern Nachmittag fiel das 15 Monate alte Kind des Kaufmanns B. hierselbst (Thornscher Weg) aus dem Fenster. Dasselbe war augenblicklich todt.

* **[Feuer.]** Auf dem Grundstück Kneipab No. 30 war gestern Abend ein Stallgebäude in Brand gerathen. Der Dachstuhl und das auf dem Boden lagernde Heu stand bei Ankunft der Feuerwehr schon in hellen Flammen und es mußten ein Hydraut und ein Druckwerk in Betrieb gesetzt werden, um eine weitere Verbreitung des Feuers zu hindern. Erst nach 3 stündiger Arbeit konnte die Feuerwehr wieder zur Hauptwache zurückkehren.

**[Polizei-Bericht vom 3. Februar.]** Verhaftet: 1 Schieferdecker, 1 Arbeiter, 1 Klempner, 1 Schuhmacher, 1 Tischler wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Hausfriedensbruchs, 1 Wittwe, 1 Schuhmacher wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Volksauflaufs, 15 Obdachlose, 6 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 9½ Flaschen Champagner, eine silberne Cylinderuhr Nr. 6696, 1 Schlüsselring mit 4 Schlüsseln, eine Buckskinhose. — Gefunden: In Neufahrwasser auf der Weichselstraße 1 Schlüssel, auf der Mottlauergasse 1 Pfandschein Nr. 55415, auf der Langgasse eine Abonnementskarte. Abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 rothes wollenes Taillentuch.

**Marienburg**, 2. Febr. Dem besten Schüler der hiesigen Fortbildungsschule ist von einer Wohlthäterin, welche jedoch ungenannt bleiben will, eine silberne Remontoiruhr als Anerkennung seines Fleißes und guten Verhaltens geschenkt worden. (Mar. Bl.)

F **Elbing**, 2. Febr. Die erste diesjährige Sitzung des Fischer-Vereines Terranova (Elbinger Kreises) wurde am 31. v. Mts. unter dem Vorsitz des Herrn F. Neumann abgehalten. Der Vorsitzende erstattete zunächst den zahlreich versammelten Mitgliedern einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit des Vereines im verflossenen Geschäftsjahre. Nach einer längeren Besprechung über Angelegenheiten der Elbinger Fischer-Sterbekasse, sowie über mehrere wichtige Fischerei-Interessen wurde zu der Neuwahl des Vereins-Vorstandes für das nächstfolgende Geschäftsjahr geschritten. Dem besonderen Antrage des Vorsitzenden entsprechend, wurde zum ersten Male seit Bestehen dieses Vereines, dem Jahre 1878, die Wahl der Vorstands-Mitglieder mittels Stimmzettel beschlossen. Es sind gewählt: zum Vorsitzenden Rentier F. Neumann-Elbing, zu dessen erstem Stellvertreter Fischer Carl Hübert-Bollwerk, zum zweiten Stellvertreter Fischer Johann Voigt-Terranova, zum Schriftführer Lehrer Schulz-Elbing, zu dessen Stellvertreter Fischer Karsten-Terranova, zum Schatzmeister Landwirth Carl Eichhorn-Schiffsruh und zu dessen Stellvertreter Wirthschafts-Inspector Witting-Terranova.

§ **Marienwerder**, 2. Februar. Wir haben schon der Meinungsverschiedenheiten erwähnt, welche zwischen den städtischen Körperschaften und einigen Lehrern unseres Realgymnasiums darüber entstanden sind, ob die Letzteren die Verpflichtung haben, nach der am 1. April erfolgenden Auflösung der Anstalt an der an ihre Stelle tretenden Volksschule weiter zu unterrichten. Es wurde die Entscheidung des Provinzial-Schulcollegiums angerufen und dieses hat sich jetzt dahin erklärt, daß der erste wissenschaftliche Lehrer die Fortzahlung seines vollen Gehaltes beanspruchen darf, ohne damit die Verpflichtung zu übernehmen, an einer anderen städtischen Schule weiter zu unterrichten, daß der zweite wissenschaftliche Lehrer anderweit placirt werden wird und daß der seminaristisch vorgebildete Lehrer an einer andern Schule beschäftigt werden darf. — Unsere obligatorische Fortbildungsschule ist gestern feierlich eröffnet worden. Sie zählt etwa 200 Schüler, von denen etwa drei Viertel einen solchen Bildungsgrad besitzen, daß sie in die Oberstufe aufgenommen werden konnten.

♯ **Neuenburg**, 2. Febr. Ein trauriges Zeichen für die höchst ungünstigen Geschäftsverhältnisse hier am Orte ist es, daß, nachdem in den letzten Wochen zwei der bedeutendsten Geschäfte ihre Zahlungen eingestellt haben, heute Herr Brauereibesitzer J. die Eröffnung des Concursverfahrens über sein Vermögen beantragte. Es geschah dies nur wegen augenblicklicher Zahlungsstockung. Eine Unterbilanz ist nicht vorhanden, sondern es übersteigt die Activmasse die Passivmasse um ca. 12 000 *M.*, so daß hiernach anzunehmen ist, daß die Gläubiger nichts verlieren werden.

* **Graudenz**, 2. Febr. Für die im bevorstehenden Sommer zu veranstaltende Lokal-Gewerbe-Ausstellung, welche die Kreise Marienwerder, Graudenz, Schwetz, Kulm und Thorn umfassen soll, hat sich nun auch in Thorn ein Lokal-Comité gebildet, um die Beschickung der Ausstellung von dort aus anzuregen. Das Ausstellungs-Comité hat bei den hiesigen städtischen Behörden den Antrag gestellt, seitens der Stadt eine Garantie für die Ausstellung von 5000 *M.* zu übernehmen.

* Von angeblich „wohlunterrichteter Seite" geht der „Thorner Ostd. Ztg." die Nachricht zu, daß die Zuckerfabrik in Melno nach Beendigung ihrer ersten Campagne in Zahlungsverlegenheiten gerathen sei und ihre Gläubiger zur Erreichung eines Moratoriums zu einer Versammlung nach Melno am 7. Februar cr. einberufen habe. Es befinden sich angeblich unter den Gläubigern eine große Anzahl kleinerer Handwerker, Lieferanten und Unternehmer mit Forderungen für gelieferte Bauarbeiten, Baumaterialien 2c.

**Strasburg**, 1. Febr. Der hiesigen Staatsanwaltschaft ist soeben die Nachricht zugegangen von der heute erfolgten Ermordung des Revierförsters Regler in Eichhorst durch Wilddiebe. Nähere Angaben fehlen noch. — Der hiesige Vorschuß-Verein hat heute beschlossen, pro 1884 eine Dividende von 7 % zu vertheilen.

R **Aus Westpreußen**, 2. Febr. Die Schiffbarmachung der Brahe ist neuerdings wieder Gegenstand von Erörterungen in den Interessentenkreisen geworden. Namentlich war es der landwirthschaftliche Verein zu Prechlau, welcher die Sache ernst in die Hand nahm und die Vermittelung des Landraths Dr. Scheffer in Schlochau hierzu anrief. In dessen Auftrage stellte der Kreisbaumeister Dohne einen Kostenanschlag auf, der, nur die Tieferlegung des Brahebettes um 1 Meter vom Müskendorfer See an aufwärts voraussetzend, die Summe von 980 000 *M.* herausbrachte. Dieser hohe Betrag schreckte die Interessenten anfänglich und ließ sie glauben, ihr Project ganz fallen lassen zu müssen. Landrath Dr. Scheffer verfolgte die Angelegenheit jedoch weiter und hat bewirkt, daß sie jetzt mit Hilfe der Regierung in Marienwerder in anderer und für die Interessenten günstigerer Gestalt wieder zur Erörterung gelangt. Der Regierungspräsident v. Massenbach, der sich für diese Frage lebhaft interessirt, hat zunächst vorgeschlagen, eine Brahe-Meliorations-Genossenschaft zu bilden, und zum Zwecke der Einleitung dieses Schrittes den Reg.-Assessor Peters in das Meliorationsgebiet entsandt. Gleichzeitig mit dieser Maßregel ist den Interessenten ein Circular der kgl. Regierung zugegangen, in welchem dieselbe hervorhebt, daß schon seit beinahe 100 Jahren die Aufmerksamkeit der Behörden auf die Regulirung der Brahe gerichtet sei. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts waren technische Gutachten hierüber von Geheimen Kriegs- und Domänen-Räthen eingefordert worden, doch sind dieselben leider verloren gegangen. Im Jahre 1853 gelang es dann dem Domänenrentmeister Neumann zu Baldenburg, in Prechlau unter dem Namen „Wiesenmeliorations-Verband zu Prechlau" eine Genossenschaft zu gründen. Nachdem der Herr Landwirthschaftsminister zu technischen Arbeiten 250 Thaler bewilligt hatte, erwarb dieselbe die Zietener Mühle für 22 000 Thaler und begann mit den Meliorationsarbeiten zunächst am Zieten-Förstenauer See. Es gelang den Wasserspiegel desselben um 3—4 Fuß zu senken und damit 362 Morgen Land freizulegen, welches sich größtentheils zu Wiesen eignete. Gleichzeitig wurde aber auch eine bisher versumpft gewesene Wiesenfläche von ca. 1800 Morgen trocken gelegt; der Erfolg war also ein ziemlich schätzenswerther. Das unter so günstigen Auspicien begonnene Werk wurde aber nicht mit dem nöthigen Eifer fortgesetzt und so kann man heute die Wahrnehmung machen, daß infolge der von den königl. Forsten aus stark betriebenen Holzflößerei das Bett der Brahe an zahlreichen Stellen wieder versandet und verschlammt ist und der Wasserspiegel sich bedeutend gehoben hat. — Nach den von dem Regierungs-Präsidenten gemachten Mittheilungen beabsichtigt nun die kgl. Regierung den Interessenten behufs Anschaffung eines Dampfbaggers aus Staatsmitteln einen Fonds zu bewilligen, wenn ein dahin gehender Antrag gestellt wird. Indessen müßten die Interessenten die sich auf ca. 20 *M.* pro Tag belaufenden Unterhaltungskosten für den Bagger und die Arbeiter tragen, was bei Vielen aus naheliegenden Gründen nicht sehr günstig aufgenommen wird. Der Zustand, in dem sich heute die Brahe befindet, ist durch den Fiscus selbst in Folge des von den Oberförstereien Fortbrück und Eisenbrück betriebenen Holzflößens geschaffen worden und es wird deshalb von den Interessenten verlangt, daß der Fiscus

wenigstens die Hälfte der letzterwähnten Kosten übernehme. Doch sind die Unterhandlungen noch immer in der Schwebe und es wird sich auch hier wohl noch ein befriedigendes Abkommen anbahnen lassen. Auf alle Fälle ist die Entscheidung der ganzen Frage für alle Interessenten von höchster Wichtigkeit. Nicht nur daß bei der Brahe-Regulirung unzählige Morgen guten Landes theils gewonnen, theils trocken gelegt werden, auch die Schifffahrtsverhältnisse dieses Flusses, welche jetzt nur das Befahren mit Kähnen von 1000 Ctr. Tragkraft ermöglichen, würden Anlaß geben zur Erweckung industrieller Unternehmungen, wozu heute in Folge der theuren Schifffahrtsfracht für Rohmaterialien sich Niemand entschließen kann. Zwar giebt man sich hier nicht dem Glauben hin, daß der bis jetzt noch völlig industrielosen Gegend mit einem Schlage eine industrielle Zukunft erblühe, glaubt aber doch die Hoffnung hegen zu dürfen, für kleinere Unternehmungen den Weg geebnet zu sehen und gleichzeitig Centralisirungspunkte für die arbeitende Bevölkerung zu schaffen, die sonst immer mehr anderwärts ihr Heil sucht.

* Der 11. Provinzial-Landtag der Provinz Pommern wurde gestern (2. Febr.) zu Stettin durch den Oberpräsidenten v. Behr-Negendank eröffnet.

**Königsberg,** 2. Februar. Bekanntlich ist unsere Stadt die Vaterstadt des berühmten Bildhauers Siemering. Professor Siemering hat nun in überaus liberaler Weise sich bereit erklärt, derselben eine Reihe von Modellen und Abgüssen seiner Werke zu überweisen, welche an geeigneten Stellen in öffentlichen Gebäuden hier Aufstellung finden sollen. Der Magistrat hat diese Zusage natürlich dankbar angenommen. — Gutem Vernehmen nach hat der Minister des Innern die Genehmigung zu der von dem Comite für die hier im nächsten Jahre stattfindende nationale Ausstellung für Kleingewerbe projectirten Lotterie ertheilt. Es sollen im Ganzen 100 000 Loose à 3 Mk. ausgegeben und von dem Ertrage 270 000 Mk. zum Ankauf der Gewinne verwendet werden. Der erste Gewinn ist auf 20 000, der zweite auf 10 000 Mk. fixirt. — In den letzten Tagen hatte sich eine Anzahl von Magistratsmitgliedern und Stadtverordneten nach Cranz begeben, um das Terrain in Augenschein zu nehmen, welches der Magistrat bei Wickau als neues Wasserwerk für unsere städtische Wasserleitung ausersehen hat. Die Erweiterung der Wasserleitung ist von der von der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzten Commission dem Magistrats-project empfohlen worden. (K. H. Z.)

* Dem Vernehmen des „Br. Kreisbl." nach ist der Landgerichts-Director Fähndrich in Braunsberg an das Landgericht zu Cöslin versetzt worden.

**Bromberg,** 2. Februar. Das Wachtcommando in dem Zuchthause zu Cronthal, welches von Truppen der 4. Division gestellt und alle 2 Monate abgelöst wird, traf heute von dort hier ein, um mit dem Abendzuge nach dem Garnisonorte des 49. Regiments nach Gnesen zurückbefördert zu werden. Ein Unteroffizier des Commandos, Sohn eines hiesigen Gerichtsvollziehers, nahm eine Droschke, um mit derselben einen Ausflug zu machen. Auf dem Rückwege jagte sich derselbe unter Benutzung seines Gewehrs eine Kugel durch die Brust. Im Militärlazareth angekommen, lebte derselbe zwar noch, doch hat man die Hoffnung verloren, den jungen Mann am Leben zu erhalten. Ueber die Motive zu dem verzweifelten Schritte ist bis dahin nichts bekannt geworden.

## Vermischtes.

**Berlin,** 2. Februar. Eine Volksversammlung, welche am Sonntag Vormittag im großen Saale des Schwiebus tagen sollte, und deren Anzeige der Tagesordnung und des Referenten stattfinden sollte, ist auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden. Der Zugang zum Saale war am Sonntag Vormittag durch einen polizeilichen Doppelposten gesperrt. Nur einzelne Arbeiter fanden sich ein, die sich sofort wieder entfernten.

**Bonn,** 30. Januar. Der Schwurgerichtsfall des Raubmörders Dahlhausen, der in Folge der gravirenden Angaben des Verbrechers verhaftet und nach Bonn gebracht worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Somit scheint jeder Verdacht, daß er an der Ermordung der Frau Carstanjen betheiligt gewesen, was übrigens auch schon die zwischen ihm und seinem angeblichen Complicen bestehende Feindschaft höchst unwahrscheinlich erscheinen ließ, vollkommen grundlos und aus der Luft gegriffen zu sein.

**Bonn,** 1. Februar. Wieder einmal hat der schwarze Tod ein hoffnungsvolles junges Leben aus den Reihen unserer frohsinnenden Jugend erbarmungslos und jählings dahingerafft. Stud. jur. H. Kr. aus Berlin, Sohn eines dortigen Generalconsuls a. D., noch nicht volle 18 Jahre alt und erst seit diesem Semester hier Student und Mitglied des hiesigen Corps „Hansea", kehrte heute gegen Morgen von einer Festlichkeit in der Lesegesellschaft zu seiner Wohnung zurück, und eine Stunde später fand man seine Leiche daselbst an der Thür liegend vor. Eine brennende Kerze war vom Tische heruntergefallen, hatte Teppich, Gardinen und Bett entzündet und in dem sich verbreitenden Rauch hatte der unglückliche junge Mann den Tod durch Erstickung gefunden. Schon im Laufe des Vormittags traf der Vater hier ein, um die Leiche des Sohnes nach Berlin überzuführen.

**Köln,** 30. Januar. Der Sohn des Professors Virchow ist als Obergärtner in die Flora zu Köln berufen worden.

* [Der babylonische Thurm in Paris.] M. J. Bourdais, der Erbauer des Trocadéro der Pariser Weltausstellung, hat, wie der „Figaro" meldet, jetzt sein Project des 300 Meter hohen Beleuchtungsthurmes vor der Pariser Architekten-Gesellschaft entwickelt. Die Laterne, welche die Spitze des Thurmes bilden soll, würde auf eine Entfernung von 17 Quadratmetern zu stehen kommen, sie hätte eine Leuchtkraft von 2 Millionen Carcelbrennern. Wenn der Thurm auf die Esplanade der Invaliden zu stehen käme, so würde die Laterne ganz Paris, das Bois de Boulogne und ganz Neuilly und Levallois bis zur Seine erleuchten. Die Kosten der Errichtung des Granitconstructions würden für 320 Cubikmeter Granit à 1000 Frcs. 320 000 Frcs., für 14 000 Cubikmeter Granit à 200 Frcs. 2 800 000 Frcs., zusammen 3 120 000 Frcs. betragen. Bei Eisenconstruction dagegen würde das Project auf 14 920 000 Frcs. zu stehen kommen.

**Sydney,** 29. Januar. Der bereits gemeldete Unfall, welcher am Sonntag Abend dem Personenzuge in der Nähe von Wagga Wagga zustieß, ist eine furchtbare Katastrophe. Die Linie war, wie jetzt ermittelt worden, durch die während des jüngsten heftigen Regens eingetretenen Fluthen unterwühlt worden, und als der Zug heranbrauste, stürzte er den Damm hinunter. Die Wagen zertrümmerten sich einer in den andern und gegen 40 Passagiere verloren das Leben, während viele andere Verletzungen davontrugen.

## Verloosungen.

**Hamburg,** 2. Februar. Prämienziehung der Köln-Mindener Loose. 55 000 Thlr. auf Nr. 112 413, 8000 Thlr. Nr. 88 595, 4000 Thlr. Nr. 112 440, je 1000 Thlr. Nr. 76 020, 169 142, 169 144, 195 934, 500 Thlr. Nr. 121 654, je 200 Thlr. Nr. 7235, 24 306, 69 950, 70 019, 98 763, 120 013, 121 407, 167 112, 169 124, 174 459, 185 498.

## Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Hamburg,** 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 167 Br., 166 Gd. — Roggen per April-Mai 126 Br., 125 Gd. — Hafer fest. Gerste ruhig. — Rüböl loco fest, per Mai 53. — Spiritus matt, per Februar 34¼ Br., per April-Mai 34¼ Br., per Mai-Juni 34½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., per Febr. 6,85 Gd., per August-Dezbr. 7,15 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen,** 2. Februar. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,80, per März 6,90, per April 7,00, per Mai 7,05, per August-Dez. 7,45.

**Frankfurt a. M.,** 2. Februar. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 256⅜, Franzosen 254⅞, Lombarden —, Galizier 222⅝, Aegypter 69⅜, 4% ungar. Goldrente 1880er Russen 83⅜, Gotthardbahn 112⅜, Mecklenburger —, Disconto-Commandit 208⅛, fest.

**Amsterdam,** 2. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., per März 210. — Roggen loco niedriger, auf Termine fest, per März 156, per Mai 154. — Raps per Frühjahr 320 Fl. — Rüböl loco 30¼, per Mai 29¼, per Herbst —.

**Antwerpen,** 2. Februar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 17½ bez. und Br., per März 17½ Br., per April 17½ Br., per September-Dezember 18⅝ Br. Fest.

**Antwerpen,** 2. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste still.

**Paris,** 2. Febr. Rohzucker 88° ruhig, loco 34,25—34,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 40,80, per März 41,10, per März-Juni 41,75, per Mai-August 42,60.

**Paris,** 2. Febr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,22½, 3% Rente 80,50, 4½% Anleihe 109,32½ excl., Italienische 5% Rente 97,80, Oesterreich. Goldrente 88½, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80¹³/₁₆, 5% Russen de 1877 100, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombardische Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 311,00, Neue Türken 17,30, Türkenloose 46,75, Credit mobilier —, Spanier neue 60⅛, Banque ottomane 603,00, Credit foncier 1320, Aegypter 347, Suez-Actien 1855, Banque de Paris 742, Banque d'escompte 560, Wechsel auf London 25,30. Foncier ägyptien —, Tabaksactien —, 5% privileg. türk. Obligationen 405,62½.

**Paris,** 2. Febr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behauptet, per Februar 21,00, per März 21,40, per März-April 21,90, per März-Juni 22,25. — Roggen behauptet, per Februar 16,50, per Mai-August 17,50. — Mehl 9 Marques träge, per Febr. 45,80, per März 46,25, per März-Juni 46,75, per Mai-August 47,50. — Rüböl ruhig, per Febr. 65,25, per März 65,50, per März-Juni 66,75, per Mai-August 67,75. — Spiritus ruhig, per Febr. 46,25, per März 46,50, per März-April 46,50, per Mai-August 47,00. — Wetter: Milde.

**Liverpool,** 2. Februar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner weichend, Surats stetig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6³/₆₄, Mai-Juni-Lieferung 6⁷/₆₄, Juni-Juli-Lieferung 6¹¹/₆₄, Juli-August-Lieferung 6¹⁵/₆₄ d.

**London,** 2. Februar. Consols 100¹/₁₆, 4% preußische Consols 101½. 5% italien. Rente 96½. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —. 5% Russen de 1871 98. 5% Russen de 1872 97½. 5% Russen de 1873 97⅛. 5% Türken de 1865 8½. 4% fundirte Amerikaner 124½. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 79⅞. Neue Spanier 60⅛. Unif. Aegypter 68½. Ottomanbank 13⅞. Suezactien 73¾. Silber —. Platzdiscont 3⅜ %

**London,** 2. Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen nominell 1 sh., fremder Weizen ruhig, voll 1 sh. niedriger, angekommene Ladungen ruhig, stetig, Mehl 1 sh., amerikanischer Mais ¼ sh., Mahlgerste und Hafer ¼ bis ½ sh., englische Malzgerste ½—1 sh. niedriger als vergangene Woche, Mahlgerste und runder Mais fest, Bohnen und Erbsen ½ sh. niedriger als letzte Woche.

**London,** 2. Februar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis zum 30. Januar: Engl. Weizen 4272, fremder 59 104, engl. Gerste 2705, fremde 20 433, engl. Malzgerste 19 029, fremde —, engl. Hafer 726, fremder 31 227 Qrts. Engl. Mehl 19 577, fremdes 59 717 Sack und 154 Faß.

**London,** 2. Februar. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

**London,** 2. Febr. Havannazucker Nr. 12 13 nom., Rüben-Rohzucker 11¼ träge.

**Glasgow,** 2. Februar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8800 gegen 9100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Petersburg,** 2. Februar. Kassenbestand 109 383 016 Rbl., Escomptirte Effecten 23 693 334 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 8800 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 562 737 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 16 866 532 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 80 874 905 Rbl., Sonstige Contocurrente 66 003 405 Rbl., Verzinsliche Depots 28 418 183 Rbl.

**Newyork,** 2. Februar. Wechsel auf London 4,83½. Rother Weizen loco 0,90, per Februar 0,88¾, per März 0,90, per April 0,91⅝. Mehl loco 3,25. Mais 0,49½. Fracht 4½ d.

**Berlin, den 3. Februar.**

| | | Crs. v. 2. | | | Crs. v. 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | II.Orient-Anl | 65,30 | 65,50 |
| April-Mai | 165,50 | 166,00 | 4% rus.Anl.80 | 83,40 | 83,50 |
| Juni-Juli | 171,20 | 171,70 | Lombarden | 240,00 | 244,00 |
| Roggen | | | Franzosen | 510,00 | 509,50 |
| April-Mai | 146,00 | 146,70 | Cred.-Actien | 516,00 | 519,00 |
| Mai-Juni | 146,20 | 147,00 | Disc.-Comm. | 207,20 | 207,00 |
| Petroleum pr. | | | Deutsche Bk. | 153,40 | 153,00 |
| 200 ℔ | | | Laurahütte | 100,75 | 101,25 |
| Februar | 23,20 | 23,00 | Oestr. Noten | 165,90 | 165,80 |
| Rüböl | | | Russ. Noten | 215,25 | 214,90 |
| April-Mai | 51,90 | 52,10 | Warsch. kurz | 214,75 | 214,60 |
| Mai-Juni | 52,10 | 52,40 | London kurz | 20,48⁵ | — |
| Spiritus loco | 43,30 | 43,70 | London lang | 20,33 | — |
| April-Mai | 44,60 | 45,00 | Russische 5% | | |
| 4% Consols | 104,20 | 103,40 | SW-B. g. A. | 65,50 | 65,20 |
| 3½% westpr. | | | Galizier | 112,20 | 111,80 |
| Pfandbr. | 95,70 | 95,70 | Mlawka St-P. | 114,70 | 114,50 |
| 4% do. | 102,30 | 102,50 | do. St-A. | 85,70 | 83,00 |
| 5%Rum.G.-R. | 93,40 | 93,40 | Ostpr. Südb. | | |
| Ung.4% Gldr. | 81,20 | 81,40 | Stamm-A. | 103,00 | 102,25 |

Neueste Russen 98,75.
Fondsbörse: ruhig.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Februar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 127—132℔ | 160—165 M. Br. | 133—163 M. bez. |
| hochbunt | 127—132℔ | 160—165 M. Br. | |
| hellbunt | 122—128℔ | 150—160 M. Br. | |
| bunt | 125—130℔ | 150—160 M. Br. | |
| roth | 125—132℔ | 140—158 M. Br. | |
| ordinair | 115—128℔ | 125—148 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.
Auf Lieferung bunt 126℔ per April-Mai 146 M. Br., 145½ M. Gd., per Mai-Juni 148½ M. Br., 148 M. Gd., per Juni-Juli 151 M. Br., 150 M. Gd.
Roggen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120℔ 130 M.
feinkörnig per 120℔ transf. 120 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 130 M., unterpoln. 121 M., transf. 120 M.
Auf Lieferung per April-Mai unterpolnischer 120 M. Gd., do. transit 120 M. Br., 119 M. Gd.
Gerste per Tonne von 2000 ℔
russische 96/97℔ 105—106 M.
Wicken per Tonne von 2000 ℔
russische 130 M.
Kleesaat per 200 ℔
weiß 120 M.
roth 76 M.
schwedisch 86 M.
Kleie per 100 ℔ 3,96½ M. bez
Spiritus per 10 000 % Liter loco 42,00 M. bez.
Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gemacht, Amsterdam 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,35 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,50 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 102,30 Gd.
Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig,** 3. Februar.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: S.

Weizen loco wurde heute zu unveränderten Preisen gekauft, doch blieb das Geschäft klein und auf 250 Tonnen Umsatz beschränkt, wegen geringer Zufuhr wie stets am Dienstage. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- besetzt 131/2℔ 152 M., hellbunt 126℔ 157 M., hochbunt 128℔ 157 M., weiß 128℔ 159 M., extra fein weiß 132℔ 163 M., für polnischen zum Transit hell leicht 117℔ 137 M., bezogen 121/2℔ 136 M., hell besetzt 124/5℔ 141 M., glasig bezogen 124℔ 140 M., hellbunt 121 bis 126℔ 142—147 M., hochbunt 125/6℔, 126℔ 148, 149 M., extra 152 M., weiß 123℔ 145 M., für russ. zum Transit Ghirka besetzt 122℔ 133 M., roth besetzt 121/2, 122/3℔ 135, 136 M., roth 129/30℔ etwas besetzt 145 M., roth milde 122℔ 137 M., rothbunt besetzt 125/6℔ 140 M., hellbunt 123, 125/6℔ 144, 146 M. per Tonne. Termine Transit April-Mai 146 M. Br., 145½ M. Gd., Mai-Juni 148½ M. Br., 148 M. Gd., Juni-Juli 151 M. Br., 150 M. Gd. Regulirungspreis 146 M.

Roggen loco fest bei ganz kleiner Zufuhr. Bezahlt per 120℔ wurde für inländischen 130 M., besetzten 129 M., für russischen schmal zum Transit 120 M. per Tonne. Termine April-Mai unterpoln. 120 M. Gd., Transit 120 M. Br., 119 M. Gd. Regulirungspreis 130 M., unterpoln. 121 M., Transit 120 M. — Gerste loco unverändert und brachte russ. zum Transit 96℔ 105 M., 97℔ 106 M., 100℔ 107 M. per Tonne.

Weizenkleie loco russ. mit Revers zu 3,92½ M. per Centner gekauft. — Kleesaat loco weiße recht flau, doch für extra feine Qualität 60 M. per Centner bezahlt. Rothe abfallend zu 38 M., und schwedische zu 43 M. per Centner verkauft. — Wicken loco poln. zum Transit stark mit Hafer besetzt brachten 130 M. per Tonne. — Spiritus loco zu 42 M. per 10 000 Liter % gekauft.

## Productenmärkte.

**Königsberg,** 2. Februar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 123℔ 157,50, 125℔ u. 128℔ 156,50, 126℔ 161,25 M. bez., bunter russ. 115℔ 129,50, 119℔ und 120℔ 136,50, 120℔ 134, bes. 125,75, 128,25, 122℔ 140, bes. 134, 137,50, 138,75, 123℔ bes. 130,50, 124℔ 138,75, 140, 141, 142,25, 143,50, 125℔ 141, 126℔ 144,75, bes. 138,75, 127℔ 140, 128℔ 141, 129℔ 142,25 M. bez., rother 131℔ 155,25, 156,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 130, 130,50, 122℔ 132,50, 133, 124℔ 135, 126℔ 137,50 M. bez., russisch 120℔ 121,25, 125℔ 126,75 M. bez., per Februar 131½ M. Gd., per Frühjahr 131½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große russ. 105,75, fein 120, 122,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 130, 131, 132, 134 M. bez., per Februar 136 M. Gd., per Frühjahr 138 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 102,25, 104,50, 105, 106,50, fein 120, wack 93,25 M. bez., grüne 117,75 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo 121 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 141, 142,25 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 205,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¼ M. bez., per Februar 43 M. Gd., per März 43¾ M. bez., per Frühjahr 44½ M. Gd., per Mai-Juni 45¾ M. Br., per Juni 45¾ M. Gd., per Juli 46¼ M. Gd, per August 47 M. Gd., per Septbr. 47¾ M. Br., kurze Lieferung — M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin,** 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen ruhig, loco 152,00—163,00, per April-Mai 167,50, per Mai-Juni 170,00. — Roggen unveränd., loco 133—138, per April-Mai 144,50, per Mai-Juni 145,00. — Rüböl unveränd., per Februar 50,00, per April-Mai 51,50. — Spiritus fest, loco 43,00, per Februar 43,00, per April-Mai 44,40, per Juni-Juli 45,60. — Petroleum loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 8,00.

**Berlin,** 2. Februar. Weizen loco 145—175 M., per Febr.-März 160,5 M. bez., per April-Mai 166 M. bez., per Mai-Juni 168,25 M. bez., per Juni-Juli 171,5 bis 171,75 M. bez. — Roggen loco 140—147 M., inländ. mittel 142—144 M., feiner 144,5—145,5 M. ab Bahn bezahlt, per März-April — M. bez., per April-Mai 147 bis 147,25—146,75 M. bez., per Mai-Juni 147,25—147 M. bez., per Juni-Juli 148—147,5 M. bez., per Juli-August 148,75—148,25 M. bez., per September-Oktober 150,5—150,25 M. bez. — Hafer loco 140—160 M., russ. 142—144 M. ab Bahn bez., per April-Mai 144,75 M. bez., per Mai-Juni 144,75—145 M. bez., per Juni-Juli 146 M. nominell — Gerste loco große und kleine 125 bis 185 M. — Mais loco 140—145 M. bez., amerikanischer — M. bez., per April-Mai — M. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 136—146 M., Kochwaare 160—210 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M., Nr. 0 21,00—19,50 M., Nr. 0 u. 1 19,50—18,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,50 bis 20,25 M., Nr. 0 u. 1 20,00 bis 18,75 M. bez., ff. Marken über Notiz bez., per Febr., per Februar-März 19,85 bis —19,80 M. bez., per März-April — M., per April-Mai 20,15 M. bez., per Mai-Juni 20,20 M. bez., per Juni-Juli 20,35 M. bez. — Kartoffelmehl per 100 Kilogr. loco 18,25 M., per Febr., per Febr.-März 18,25 M., per März-April 18,25 M. bez., per April-Mai 18,50 M. bez. — Trockene Kartoffelstärke loco 18,00 M., per Febr., per Febr.-März 18,00 M., per April-Mai 18,25 M. bez. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M. bez., per Februar — M. bez. — Rüböl loco ohne Faß 51,2 M., per Februar und per Febr.-März 52,2 M., per April-Mai 52,5—52,1 M. bez., per Mai-Juni 52,6—52,4 M. bez., per Sept.-Okt. 54,2 M. bez. — Leinöl loco — M. — Petroleum loco 23 M., per Febr. 23 M. bez., per Februar-März 22,6 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,8—43,7 M. bez., per Febr. und Febr.-März 44—43,8 M. bez., per April-Mai 45,4 bis 45 M. bez., per Mai-Juni 45,5—45,3 M. bez., per Juni-Juli 46,5—46,2 M. bez., per Juli-August 47,2 bis 47,1 M. bez., per August-Septbr. 47,8—47,5—47,6 M. bez.

**Magdeburg,** 2. Febr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,70 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem, 19,60 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 16,40 M. Matt. — Gem. Raffinade, mit Faß, 25,75 M., gem. Melis I., mit Faß 24,50 M. Ruhig.

## Viehmarkt.

**Berlin,** 2. Februar. Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2793 Rinder, 7999 Schweine, 1215 Kälber, 5447 Hammel. Die Preise für Rinder erreichten bei angemessenem Export und ruhigem Geschäft wieder die Höhe vom 19. Januar. Es bleibt wenig unverkauft. Man zahlte für Ia. 56—59, IIa. 48—52, IIIa. 41—44, IVa. 37—39 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinehandel verlief im allgemeinen ziemlich rege und führte bei inländ. Waare zu einer kleinen Preissteigerung, während Bakonier und Serben zu den vorigen Montagspreisen langsam abgesetzt wurden. Trotz des wenig erheblichen Exports wird der Markt geräumt. Mecklenburger brachte 49 M., in einzelnen Fällen auch darüber; Pommern und gute Landschweine 45—48 M., Senger und Schweine IIIa. Qual. 41—44 M., Serben 40—42 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier 43—44 M. per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück. — Für Kälber wurden bei ruhigem Handel die Preise der vorigen Woche angelegt, Ia. 42—50, IIa. 28—40 ₰. per ℔ Fleischgewicht. — Der Schlachthammelmarkt allein schloß sich der befriedigenderen Tendenz des heutigen Marktes nicht an, da der Export auf Grund der auswärtigen Berichte zu gering blieb. Wir können daher eine Besserung der Preise nicht constatiren; auch wird der Markt wohl kaum geräumt werden, wenn auch der Bestand nur gering bleibt. Man zahlte für Ia. 39—43, beste engl. Lämmer bis 45, IIa. 33—37 ₰. per ℔ Fleischgewicht.

## Schiffs-Liste.

**Neufahrwasser,** 3. Februar. — Wind: S.
Nichts in Sicht.

**Thorn,** 2. Februar. — Wasserstand: 1,98 Meter. Wind: SW. — Wetter: klar, schön, gelinde, Eisdecke nicht mehr passirbar bei Thorn.

## Schiffs-Nachrichten.

**Bremen,** 2. Februar. Der holländische Dampfer „Nederland en Oranje" ist im Hafen von Aden nach Collision mit dem deutschen Dampfer „Amalfi" gesunken.

**Newyork,** 2. Februar. Der Dampfer „Erin" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) und der norddeutsche Lloyddampfer „Rhein" sind hier eingetroffen.

## Berliner Fondsbörse vom 2. Februar.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit theilweise etwas abgeschwächten Coursen auf internationalem Gebiet. Die Speculation hielt sich Anfangs reservirt und der Verkehr trug lustlosen Charakter. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier machte sich aber bald, von dem Eisenbahnactien-Markte ausgehend, eine energische Befestigung und regere Geschäftsthätigkeit geltend, die ziemlich allgemein eine Besserung der Course zur Folge hatte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten nach schwacher Eröffnung sich wieder etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben im Allgemeinen fest bei theilweise belangreicheren Umsätzen. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien etwas schwächer ein, gingen aber später bei steigender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Elbethalbahn und andere österreichische Bahnen waren höher und belebt. Auch schweizerische Bahnen traten bei recht fester Haltung in regeren Verkehr. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als schliesslich fester und lebhafter zu nennen, auch ungarische Goldrente schliessen besser. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich. Bank-Actien waren ruhig und fest. Industriepapiere fest, theilweise belebt und anziehend. Montanwerthe fester und lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien recht fest und belebt.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 104,00 |
| Konsolidirte Anleihe | 4½ | 104,20 |
| do. do. | 4 | 104,00 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 99,60 |
| Ostpreuss.Prov.-Oblig. | 4 | 102,40 |
| Westpreuss.Prov.-Obl. | 4 | 102,50 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 102,60 |
| Ostpreuss.Pfandbriefe | 3½ | 95,90 |
| do. do. | 4 | 102,10 |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 95,90 |
| do. do. | 4½ | 101,90 |
| do. do. | 4 | — |
| Posensche neue do. | 4 | 101,80 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 95,70 |
| do. do. | 4 | 102,50 |
| do. do. | 4 | 102,50 |
| do. II. Ser. | 4½ | 102,40 |
| do. do. II. | 4 | — |
| do. do. II. Ser. | 4 | 102,75 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 102,10 |
| Posensche do. | 4 | 101,90 |
| Preussische do. | 4 | 101,90 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 88,50 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 81,40 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 69,70 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 101,00 |
| do. Papierrente | 5 | 78,00 |
| do. Goldrente | 6 | — |
| do. do. | 4 | 82,20 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | — |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 99,10 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 98,50 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 98,50 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 98,70 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 91,30 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 100,20 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 83,50 |
| do. Rente 1883 | 6 | — |
| do. 1884 | 5 | 98,50 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 65,60 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 65,75 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | 66,25 |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 92,10 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 92,25 |
| Poln.Liquidat.-Pfd. | 4 | 59,00 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | — |
| Italienische Rente | 5 | 98,25 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 109,00 |
| do. do. | 6 | 103,80 |
| do. v. 1881 | 5 | 99,90 |
| Türk. Anleihe v. 1866 | 5 | 8,80 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 106,25 |
| II. u. IV. Em. | 5 | 102,50 |
| II. Em. | 4½ | 100,30 |
| III. Em. | 4½ | 99,00 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 5 | 111,00 |
| Pr. Ctr.-B.-Cred. | 4 | 100,40 |
| do. unk. v. 1871 | 5 | 101,80 |
| do. do. v. 1876 | 4½ | 102,50 |
| Pr. Hyp.-Actien-Bk. | 5 | 108,60 |
| do. do. | 4½ | 102,00 |
| do. do. | 4 | 99,00 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 100,00 |
| do. do. | 4½ | 101,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 67,00 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 94,80 |
| Russ. Central- do. | 5 | 88,20 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 131,90 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 134,20 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 97,00 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | — |
| Hamburg.50rtl.Loose | 3 | 189,50 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 125,00 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 184,50 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | — |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 305,00 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 121,00 |
| do. Loose v. 1864 | — | 302,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 149,10 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 145,25 |
| RaabGraz.100T.-Loose | 4 | 95,25 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 145,75 |
| do. do. von 1866 | 5 | 141,60 |
| Ungar. Loose | — | 222,25 |

### Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 60,25 | 2½ |
| Berlin-Dresden | 17,00 | 0 |
| Berlin-Hamburg | 428,00 | 16½ |
| Berlin-Stettin | — | 4¾ |
| Breslau-Schw.-Fbg. | 116,80 | 4½ |
| Halle-Sorau-Guben | 52,80 | 0 |
| do. St.-Pr. | 122,50 | 5 |
| Magdeburg-Halberst. | — | 3½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 109,75 | 4⅛ |
| Marienbg-MlawkaSt-A | 83,00 | 2 |
| do. do. St.-Pr. | 114,50 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 52,80 | 0 |
| do. St.-Pr. | 111,90 | 5 |
| Oberschles. A. und C. | — | 10½ |
| do. Lit. B. | — | 10½ |
| Ostpreuss. Südbahn | 102,25 | 5⅚ |
| do. St. Pr. | 118,25 | 5 |
| Rechte Oderuferb. | — | 7⅖ |
| do. St.-Pr. | — | 7⅖ |
| Rheinische | — | 6½ |
| Saal-Bahn St.-A. | 62,75 | 0 |
| do. St.-P. | 102,90 | 3¼ |
| Stargard-Posen | 103,00 | 4½ |
| Thüringer | — | 8½ |
| Tilsit-Insterburg | — | 4 |
| Weimar-Gera gar. | 36,50 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 70,75 | 1⅛ |
| (†Zinsen v. Staate gar.) | | Div. 1883. |
| Galizier | 111,80 | 7,02 |
| Gotthardbahn | 111,90 | 2½ |
| †Kronpr.-Rud.-Bahn | 76,75 | 4½ |
| Lüttich-Limburg | 13,00 | 0 |
| Oesterr.-Franz. St. | 510,00 | 6⅜ |
| † do. Nordwestbahn | 292,60 | 4⅘ |
| do. Lit B. | 325,00 | 5 |
| †Reichenb.-Pardub. | 63,80 | 3¹⁷/₂₀ |
| †Russ.Staatsbahnen | 132,60 | 7¹/₂₀ |
| Schweiz. Unionb. | 66,70 | — |
| do. Westb | 21,50 | — |
| Südösterr. Lombard | — | — |
| Warschau-Wien | 224,00 | 10 |

### Ausländische Prioritäts-Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 101,75 |
| †Kasch.-Oderb.gar.s. | 5 | 83,30 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,00 |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 72,50 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 400,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 85,30 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 85,10 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 311,50 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 104,10 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,75 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 101,50 |
| Brest-Grajewo | 5 | 97,30 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 101,40 |
| †Kursk-Charkow | 5 | 100,50 |
| †Kursk-Kiew | 5 | 103,00 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 103,80 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 100,60 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 93,75 |
| †Rjäsan-Kozlow | 5 | 102,60 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 101,00 |

### Bank- u. Industrie-Actien.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 131,00 | 5⅛ |
| Berliner Handelsges. | 157,50 | 7 |
| Berl.Prod.-u.Hand.-B | 86,50 | 5½ |
| Bremer Bank | 108,20 | 4,86 |
| Bresl. Discontobank | 84,25 | 5 |
| Danziger Privatbank | 124,60 | 9 |
| Darmst. Bank | 150,25 | 8¼ |
| Deutsche Genss.-B | 133,75 | 7⅛ |
| Deutsche Bank | 153,50 | 9 |
| Deutsche Eff. u. W. | 121,00 | 9 |
| Deutsche Reichsbank | 144,40 | 6¼ |
| Deutsche Hypoth.-B. | 92,10 | 5 |
| Disconto-Command. | 207,00 | 10½ |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 35,00 | 0 |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 122,60 | 6½ |
| Hannöversche Bank | 113,50 | 5⅛ |
| Königsb.Ver.-Bank | — | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 105,00 | 5½ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | — | 5½ |
| Meininger Creditbank | 91,25 | 5¼ |
| Norddeutsche Bank | 154,50 | 8½ |
| Oesterr. Credit-Anst. | 519,00 | 8⅜ |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk. | 51,50 | 0 |
| Posener Prov.-Bk. | 115,50 | 6⅓ |
| Preuss. Boden-Credit. | 101,90 | 5½ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 127,80 | 8¾ |
| Schaffhaus. Bankver. | 89,00 | 4 |
| Schles. Bankverein | 102,50 | 5⅓ |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 134,80 | 6 |
| Actien der Colonia | 6650 | 58⅓ |
| Leipz.Feuer-Vers. | 11800 | 53 |
| Bauverein Passage | 55,00 | 2¾ |
| Deutsche Bauges. | 92,00 | 1⅔ |
| A. B. Omnibusges. | 172,00 | 9½ |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 211,50 | 9¾ |
| Berl. Pappen-Fabrik | 68,50 | 4 |
| Wilhelmshütte | 40,00 | — |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 50,50 | 3 |

### Berg- u. Hüttengesellsch.

| | | Div. 1883. |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | — |
| Königs- u. Laurahütte | 101,00 | — |
| Stolberg, Zink | 18,00 | — |
| do. St.-Pr. | 77,00 | — |
| Victoria-Hütte | — | 0 |

### Wechsel-Cours v. 2. Febr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3 | 169,35 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 168,65 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,465 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 20,32 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,90 |
| Brüssel | 8 Tg. | 3 | 80,85 |
| do. | 2 Mon. | 3 | 80,55 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 165,55 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 164,75 |
| Petersburg | 3 Wch. | 6 | 214,00 |
| do. | 3 Mon. | 6 | 211,75 |
| Warschau | 8 Tg. | 6 | 214,60 |

### Sorten.

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,59 |
| Sovereigns | 20,40 |
| 20-Francs-St | 16,20 |
| Imperials per 500 Gr | 1394,50 |
| Dollar | 4,185 |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,75 |
| Oesterreichische Bankn. | 165,80 |
| do. Silbergulden | — |
| Russische Banknoten | 214,90 |

## Meteorologische Depesche vom 3. Februar.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 736 | SW | 4 | heiter | 4 | |
| Aberdeen | 733 | SSW | 4 | Regen | 4 | |
| Christiansund | 737 | OSO | 3 | halb bed. | 6 | |
| Kopenhagen | 750 | SSO | 4 | wolkig | 4 | |
| Stockholm | 755 | SSW | 2 | halb bed. | 2 | |
| Haparanda | 751 | S | 6 | Nebel | 1 | |
| Petersburg | 762 | S | 2 | bedeckt | 2 | |
| Moskau | 770 | SW | 1 | bedeckt | −4 | |
| Cork, Queenstown | 739 | W | 3 | heiter | 4 | |
| Brest | 744 | WNW | 5 | bedeckt | 7 | |
| Helder | 746 | S | 2 | wolkig | 6 | |
| Sylt | 747 | SSW | 1 | wolkig | 3 | |
| Hamburg | 749 | SO | 4 | bedeckt | 3 | |
| Swinemünde | 752 | SO | 5 | halb bed. | 3 | 1) |
| Neufahrwasser | 758 | S | 2 | halb bed. | −0 | 2) |
| Memel | 762 | SO | 3 | wolkenlos | 0 | 3) |
| Paris | 747 | S | 2 | halb bed. | 6 | |
| Münster | 747 | S | 2 | bedeckt | 9 | |
| Karlsruhe | 747 | NO | 1 | wolkig | 4 | |
| Wiesbaden | 748 | SO | 1 | bedeckt | 4 | 4) |
| München | 750 | SO | 3 | bedeckt | 5 | |
| Chemnitz | 752 | SSO | 5 | wolkig | 4 | 5) |
| Berlin | 752 | SO | 1 | heiter | 4 | |
| Wien | 758 | SO | 2 | wolkig | 2 | |
| Breslau | 757 | SO | 6 | bedeckt | 4 | |
| Ile d'Aix | 751 | WSW | 5 | bedeckt | 9 | |
| Nizza | — | — | — | — | — | |
| Triest | — | — | — | — | — | |

1) Reif. 2) Nachts Reif, etwas dunstig. 3) See schwach bewegt, Reif. 4) Nachts Regen. 5) Nachts stürmisch.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Während über Westirland der Luftdruck stark zugenommen hat, ist über Deutschland, insbesondere in dem Streifen Swinemünde-Friedrichshafen, das Barometer stark gefallen. Ueber Centraleuropa ist das Wetter im Westen bei schwachen Winden aus variabler Richtung meist trübe und im Osten bei vielfach frischer südwestlicher Luftströmung meist heiter und allenthalben kälter. Die Temperatur liegt in Deutschland bis zu 9 Grad über der normalen. Vereinzelt meldet Altkirch 27 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Februar. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 2 | 4 | 758,5 | 6,8 | SSW., schwach, bewölkt. |
| 3 | 8 | 757,7 | 0,0 | S., flau neblig. |
| | 12 | 756,7 | 5,0 | SSO., schwach, heiter. |

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Nachmittag 1 Uhr starb plötzlich unser geliebter Sohn **Leo.** (50
**Wilhelm Bork** u. Frau.
Danzig, den 2. Februar 1885.

---

Heute Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach unsäglichen Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe **Caroline Saeger** geb. **Tänzer** im 53. Lebensjahre.
Dieses zeigen in tiefer Trauer an
62) **Die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 2. Februar 1885.

---

Heute Nachmittag 4 Uhr verstarb unser lieber Sohn und Bruder (52
**Hermann Schwarz**
in Folge rheumatischen und darauf eingetretenen Brustleidens.
Langenau, 2. Februar 1885.
**G. Schwarz I.**
u. Familie.

---

Ich habe mich hier als
# Rechts-Anwalt
niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich
## Heil. Geistgasse 24.
Danzig, den 2. Februar 1885.
9952) **G. Citron.**

---

## Hauptgewinn 75000 Mk. baar.
Ulmer Dombau-Loose à 3¼ M., 10 Loose 31 M. (Porto u. Liste 30 ₰) versendet J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.

---

**Ulmer Münsterbau-Lotterie,**
Hauptgewinn baar 75000 M., Loose à M. 3,50 bei (65
**Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

---

## Für Nasenkranke
Nachmittags 4½—6 Uhr zu sprechen.
70) Dr. med. **Heldt**, Frauengasse 9.

---

**Dr. Kniewel,**
**in Amerika approb. Zahnarzt,**
**Langgasse 64, 1. Etage.**
Sprechzeit von 10 bis 4 Uhr.
Bedürftige nur von 9—10 Uhr berücksichtigt. (8717

---

## Atelier für künstliche Zähne Langgasse 28.
Zahnarzt **Siedentop.**

---

## Tanz-Unterricht.
**Montag, den 9. Februar** beginnt ein neuer Zirkel meines Tanz-Unterrichts. Geneigten Zuspruch erbittet
## S. Torresse,
**Hundegasse 99,** Saal-Etage.

---

Echte Kieler
## Sprotten
empfing in frischer schöner Qualität, von heute ab 80 ₰ pro Pfund
## F. E. Gossing,
**Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.**

---

Soeben erhielt meine **erste directe Sendung**
## Messina-Apfelsinen.
Wöchentlich erhalte frische Sendung
## Valencia-Apfelsinen.
Preise stets die äußerst billigsten. (43
## A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

---

## Echten astrachaner Caviar, Prima Elb-Caviar p. Pf. 1,50 Mk., Grosse geröstete Neunaugen, Kieler-Sprotten, Ostsee-Sprotten
empfiehlt billigst
**Carl Köhn,**
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

---

Blühende
## Topfpflanzen,
in schöner Auswahl empfiehlt die Gärtnerei von **R. Rohde**, Weißmönchen-Hintergasse. (58

---

## Apfelsinen,
per Dtzd. 80 ₰., 1 M. u. 1,20 M. empf.
**Carl Köhn,** (69
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

---

## Danzig. Sprotten,
sowie **Spickaale, Elb-Caviar, Räucherlachs, Astrachaner Caviar, russische Sardinen** 2c.
empfiehlt billigst (11
**Siegfried Möller jr.,**
**Melzergasse.**

---

## Fr. ger. Maränen
empfiehlt (10
**Siegfried Möller jr.,**
**Melzergasse 10.**

---

## Die griechischen Sultan-Rosinen
sind jetzt eingetroffen; sie fallen vorzüglich groß, hell und schön aus
**Rudolf Baecker,**
75) Heilige Geistgasse Nr. 5.

---

## Doppel-Malzbier
(Brauerei **W. Russak**-Bromberg)
empfiehlt per Flasche 15 Pfennige
**Rud. Barendt**, Langenmarkt 21.

---

# Dampfbootfahrt
# Danzig — Neufahrwasser.
**Bis auf Weiteres werden die Fahrten von morgen, den 4. Februar wieder aufgenommen:**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Erste | Fahrt | vom | Johannisthor | 7 Uhr | Morgens, |
| Letzte | " | " | " | 4 " | Nachmittags. |
| Erste | " | " | Neufahrwasser | 8 " | Morgens, |
| Letzte | " | " | " | 5 " | Abends. |

## „Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
**Alexander Gibsone.** (81

---

# Gothaer Lebensversicherungsbank.

| | |
|---|---|
| **Versich.-Bestand** am 1. Januar 1885: **64560 Pers.** mit | **467460000 M.** |
| **Bankfonds** " " . . . . . . . | ca. **121600000 M.** |
| **Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn** . . . . | ca. **156000000 M.** |
| **Neuer Zugang im Jahre 1884** . . . . . . . . | **38100000 M.** |

**Dividende 1885 für 1880:**
**43** % der **Jahres-Normalprämie** nach dem **alten** Vertheilungssystem,
**33** % der **Jahres-Normalprämie** und 1,9 % der **Prämienreserve** als **erstmalige** Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten **neuen „gemischten"** Vertheilungssystem, was **im Verhältniß zur Jahres-Normalprämie** für das jüngste betheiligte Versicherungsalter **34** % und für das höchste betheiligte Versicherungsalter **103** % als Gesammtdividende ergiebt.
Neu Beitretende haben sich bei der Antragstellung für das alte oder für das neue Dividendensystem zu entscheiden.
Alles Nähere zu erfragen bei (57
## Rud. Kohlstock,
Heilige Geistgasse Nr. 53.

---

Nach beendeter Inventur haben wir zum
# Ausverkauf
gestellt:
## 50 Dtzd. Corsets
in nur guter Qualität und Form von 1—2,75 M., früherer Preis 1,75—4 M.
## 20 Dtzd. couleurte Damenstrümpfe,
à Paar 35—45 ₰, früherer Preis 80 ₰—1,20 M.
Eine große Partie **couleurte Kinderstrümpfe** sehr billig.
## 100 Dtzd. elegante Damenkragen
für 15, 20 und 25 ₰.
## 20 Dtzd. Manschetten,
à Paar 30—45 ₰.
## Eine Partie Kinder- u. Damenschürzen
für die Hälfte des Kostenpreises. (55
# Kiehl & Pitschel,
## Danzig,
## 29, Langgasse 29.

---

# F. W. Puttkammer,
## Tuchhandlung
## en gros & en detail
empfiehlt
## schwarze Tuche, Croisés, Satins, Tricots, Förster-, Uniform-, Livrée-, Wagen- u. Billardtuche
## in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
**Musterkarten zur Ansicht.** (61

---

Unter höflicher Bezugnahme auf meine frühere Annonce betreffend die Eröffnung meines neu eingerichteten Verkaufsetablissements
## Weinkeller, Langenmarkt 16
erlaube ich mir zur gefälligen Beachtung nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß ich daselbst meine
## Weine, Spirituosen, Engl. Biere, Bordeaux-Essig pp.
zu den **billigsten Engrospreisen** auch **in einzelnen Flaschen** verkaufe.
Hochachtungsvoll
## R. Denzer,
9559) vorm. **Gehring & Denzer.**

---

# Gerichtlicher Ausverkauf
## Breitgasse Nr. 3.
## Das zur Auguste Blumenthal'schen Concursmasse gehörige Putz- und Modewaaren-Lager,
bestehend in:
**garnirten u. ungarnirten hochfeinen Damenhüten, Capotten, Federn, Blumen in großer Auswahl, Rüschen, seidenen Bändern, Kinderkleidern und Mänteln** 2c.
wird hiermit zum gerichtlichen Ausverkauf gestellt.
Der Verkauf wird **Montag, den 2. Februar,** Vormittags 9 Uhr, in dem oben bezeichneten Locale eröffnet und täglich von 9 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr fortgesetzt. (45
Wiederverkäufer werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.
Der Concursverwalter
**Richard Schirmacher.**

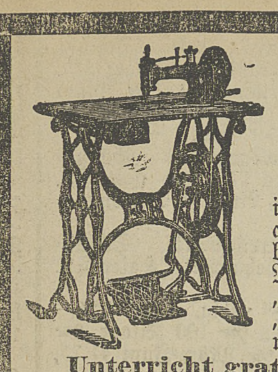
---

## Deutscher Baukalender 1885
liefere ich, soweit der Vorrath reicht, für M. 2,50. (48
## F. A. Weber,
Buchhandlung.

---

## Grundstück-Verkauf.
Ein Geschäftshaus, in einer der lebhaftesten Straßen Danzigs gelegen, worin seit vielen Jahren mit gutem Erfolge ein
## Materialwaaren- und Schankgeschäft
(nebst Einfahrt, Fremdenzimmern 2c.) betrieben wird, ist billig zu verkaufen und Ostern zu übernehmen. Hypotheken fest. Anzahlung auf Wunsch sehr gering. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 53 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

---





# Paul Rudolphy, Danzig,
**Langenmarkt Nr. 2.**
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
## Deutschen Nähmaschinen
in anerkannt bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch geräuschlosen Gang, sowie durch viele in der Praxis bewährte, die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Oberfaden und Schiffchen ohne Einfädelung", „Spannungsscheiben und Handrad-Auslösung", „selbstthätigem Spul-Apparat", „selbstthätigem Schiffchen-Auswerfer", „Metermaaß auf der Tischplatte", „Gestell mit Rollen", „nachstellbarem Schwungrad" 2c. versehen. (8296
**Unterricht gratis. — Bequeme Ratenzahlung. — Rabatt bei Baarzahlung.**

---

**En gros.** **En detail.**
## Rudolf Baecker,
Königsberg und Danzig,
Danzig, **nur** Heil. Geistgasse 5, Ecke Theatergasse.
## Importeur für Special-Handel
von
## Java-Kaffee's, chinesischen Thee's und griechischen Weinen
halte die reellsten Qualitäten **zu billigsten Preisen** in großer Auswahl bestens empfohlen. (76
## Egmont Reischke, Vertreter.

---

# Oberhemden
## nach Maaß und vom Lager, unter Garantie des Gutsitzens,
empfehlen wir:
## in Elsasser Hemdentuch, Qualität I.,
**glatt leinene Brust, von 4,50 bis 5,50 Mk. an,**
## in Elsasser Hemdentuch, Qualität II.,
**von 3,50 bis 4 Mk.,**
## in Chiffon, Qualität II., von 2,75 Mk.
**Dieselben Hemden mit eleganten Cordel-Einsätzen um ca. 50 Pf. bis 1 Mk. theurer.**
## Chemisetts, Kragen, Manschetten, Cravatten
in den neuesten Façons, große Auswahl, zu billigen Preisen.
# Kiehl & Pitschel,
## 29. Langgasse 29. (56

---

Das


## Masken-Geschäft
von
## Frau B. Schultze Wwe.,
**Heilige Geistgasse Nr. 69,** am Thor empfiehlt zu den bevorstehenden Maskenbällen sein reichhaltiges Lager hocheleganter wie einfacher
## Herren- und Damen-Costüms,
sowie Kutten, Dominos und Larven zu den **billigsten** Preisen.
Bestellungen nach auswärts werden bei Einsendung des Maßes und zeitiger Aufgabe auf's Sorgfältigste ausgeführt. (71

---

## Schöne Gänse-Daunen
per Pfund mit 6 M.,
## Brustfedern
per Pfund mit 3 M.,
hat zu verkaufen (38
**Dom. Bruch p. Christburg.**

---

In der Neuplätterei Häckergasse 16 wird jede Art von Wäsche sauber und pünktlich geplättet, 3 Oberhemden 25 ₰, 6 Kragen 10 ₰, 4 Paar Manschetten 10 ₰. (5

---

Bestellungen auf
## Schellmühler Sommerroggen
nimmt entgegen
**Aug. Schwaan.**
Röpergasse 17. (9798

---

**31 Mark** zahle f. jedes ¼ Loos 1. Klasse Pr. Lotterie durch Post-Auftrag. (39
**Kroch, Breslau,** Trinitasstr. 6.

---

Mein nahe an **80 Jahren** bestehendes
## Herings-, Material- u. Speicherwaaren-Geschäft
in meinem Hause, Mattenbuden 6, beabsichtige ich zu verpachten.
Eingänge zum Geschäft **Mattenbuden 6** wie auch **Husarengasse 14.**
9994) **C. A. Tuschinsky.**

---

Ein Destillations- und Schankgeschäft oder ein Local zur Einrichtung e. solchen nebst Wohnung wird an einem lebhaften Ort von gleich zu pachten gesucht. Offerten mit Ang. v. Preis sub 1000 postlagernd **Elbing** erbeten.

---

**Ein grosses**
## Colonialwaaren-Geschäft
**wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 9999 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

Ein gutes Büffet ist preiswerth zu verkaufen Breitgasse 113, 1 Tr.

---

Ein **eiserner Geldschrank** ist billig zu verkaufen 1. Damm Nr. 3, im Laden.

---

## Ein Uhrmachergehilfe
sucht Arbeit auf Stube.
Adr. unter Nr. 9924 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

Eine tüchtige Büffetmamsell mit gut. Empfehlungen weist per sogleich nach **J. Hardegen.** (73

---

Landwirthinnen z. sof. Antritt empf. **J. Hardegen**, Heil. Geistg. 100.

---

**Gerichtlicher Guts-Verkauf.**
Das Gut **Wilhelmsdorf** b. Lauenburg wird am 7. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Amts-Gericht zu Neustadt Westpr., Zimmer Nr. 10, in Zwangsversteigerung verkauft. Das Grundstück hat eine Fläche von 568,14,84 Hectar.

---

## Einen Gärtnergehilfen
sucht **Ed. Sell, Danzig, Gr. Allee.**

---

Die Stelle eines
## Buchhalters u. Kassirers
in einer Brauerei ist vacant.
Reflectanten belieben ihre Adressen u. Nr. 44 i. d. Expd. d. Ztg. einzur.

---

Eine erfahrene, geprüfte Erzieherin (katholisch), welche auch in der Musik unterrichtet, feine und einfache städt. Wirthinnen mit guten Empfehl. weist nach **J. Dau**, Heil. Geistg. 27.

---

Inspectoren, Hofmeister d. zugl. Stellmacher sind, Kutscher, tüchtige Wirthinnen f. Stadt u. Land, tücht. Ladenmädchen für Ausschank, d. poln. Sprache mächtig u. tücht. Stuben- u. Dienstmädchen empf. **Helene Prohl**, Langgarten 63, 1. (60

---

## Eine Directrice
für ein feines Putzgeschäft in einer Provinzialstadt Westpreußens sucht
## Hermann Guttmann,
**64, Langgasse 64.** (9933

---

## Eine gebildete junge Dame,
aus achtbarer Familie, welche mit d. Buchführung vertraut, wird für ein feines Geschäft als **Empfangsdame** gewünscht. Aufnahme in der Familie.
Adressen unter Nr. 9959 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

**Gärtner** werden den Herren Gutsbesitzern zu jeder Zeit kostenfrei nachgewiesen durch **L. Dietrich**, Handelsg. in Neufahrwasser.

---

## Im Speicher „Die Krone"
**sind einige Böden zu vermiethen.** (74
## Danziger Oelmühle,
**Petschow & Co.**

---

## Eine Wohnung
von 4 Zimmern, Küche 2c. mit Wasserheizung ist Langenmarkt 10 p. 1. April c. zu vermiethen. Näh. **Langenmarkt 11** im Comtoir. (9834

---

Jäschkenthaler Weg Nr 18
(fünf Minuten von der Pferdebahn entfernt) sind
## Wohnungen
von 2, 3, 4 bis 6 Zimmern zu vermiethen. Da dieselben winterlich ausgebaut, neu decorirt und jedes Zimmer mit einem Ofen versehen, empfehle dieselben besonders den Hrn. Rentiers, welche von auswärts nach Danzig kommen. Näheres daselbst. (59

---

**Sandgrube,** nahe d. Brücke, ist eine freundliche Wohnung 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör zu April zu vermiethen. Näheres **Sandgrube 27.** (54

---

## Ein Comtoir
nebst 2 heizbaren Nebenräumen ist Hundegasse 90 zu vermiethen. Näheres im Comtoir **Langenmarkt 11.** (9834

---

**Langgarten 51** ist die Saal-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bade- und Mädchenstube und allem Zubehör zum 1. April 1885 zu vermiethen. Eintritt in den Garten gestattet. Auf Wunsch auch Pferdestall. Besichtigung von 12—1 Uhr. (49

---

Königsberger
## Rinderfleck.
Heute Abend Hundegasse 7
66) **C. Stachowski.**

---

## Nautischer Verein.
**Freitag, d. 6. Febr. cr., Abds. 7 Uhr:**
## Versammlung
im Hause **Langenmarkt Nr. 45.**
**Tages-Ordnung:**
1. Bericht über eingegangene Schreiben.
2. Fortsetzung der Berathung über die Unfallversicherung der Seeleute.

**Der Vorstand.** (22
**Domke.** **Ehlers.**

---

## Dml-Clb.
**Dienstag, den 3. Februor, Abends Klock 8 in'n Wiener Café, Langenmarkt, 2 Tr.**

---

## Dml-Clb.
**Donnerstag, den 5. Februar cr.,**
Abends 7½ Uhr,
**im Apollo-Saale des Hotel du Nord:**
## Reuter-Vorlesung
unter gütiger Mitwirkung des Herrn
**Riemenschneider**
zum Besten der hiesigen
## Suppen-Küche.
Billets: numerirter Platz 1,50 M., nichtnumerirter Platz 1 M. in der **Homann**'schen Buchhandlung, Langen Markt 9/10. (9941

---

## 34. Winter-Saison-Concert.
Direction **Wolff.**
**Mittwoch, den 4. Februar 1885:**
## Café Grosse Allee,
**Hannemann.**
Anfang 3½ Uhr. (42
Entree und Programm frei.

---

## Café Noetzel.
Jeden Mittwoch und Freitag:
## Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regiments Nr. 5.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

---

## Stadt-Theater.
Mittwoch, bei aufgehobenem Abonnement, Benefiz f. **Richard Roschlau. Die schöne Helena.** Operette in 3 Acten von Jaques Offenbach.
Donnerstag: 94. Abonnements-Vorst. 21. Bons-Vorstell. **Der Barbier v. Sevilla.** Komische Oper in 2 Acten von Rossini. — Jahrestag dieser Oper in Rom am 5. Februar 1816.
Freitag: Zum 1. Male wiederholt: **Der Walzerkönig.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Mannstädt. Musik von Steffens.
Sonnabend: **Marie, die Regimentstochter.**
Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen: **Der Salontyroler.** Abends 7½ Uhr: **Der Hüttenbesitzer.**

---

## Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 4. Februar cr.:
## Gr. Specialitäten-Vorstellung.
**Neues Personal.**
Zum 4. Male:
Herrn **Wienickes**
## Grand Musée tintamaresque.
Erstes Auftreten der Chansonettinnen Fräulein **Franziska Edelhard** und **Ilka Scherz.**
Drittes Auftreten der aus 7 Personen bestehenden Gymnastiker-Truppe
**Johannes Becker.**
**Mrs. Leonce & Mad. Lolla.**
**Mr. Baggessen,**
Schlangenmensch.
Frl. **Bergmann. Man de Wirth.**
Kassenöffnung:
Sonntags 5½ Uhr, Anfang 6½ Uhr.
Wochentags 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

---

Am 2 Februar, Abends, ist von der Langgasse bis zur Pferdebahn oder durch Langfuhr ein neuer
**Knabenstiefel**
aus Rindlack **verloren.** Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Langgasse Nr. 76, 2 Treppen, oder Langfuhr Nr. 62 abzugeben. (67

---

Für die **Suppenküche** ging ferner bei uns ein von: Aus einem Vergleich 20 M., Fr. Bertha Kr. 10 M., Ueberschuß aus einem Tanzkränzchen vom 31. Januar in Emaus 3,30 M., Rechtsanwalt Rosenheim 15 M., R. D. 3 M. Summa 1717,70 M.

---

Für **Spanien** ging ferner bei uns ein von: R. D. 2 M.
Summa 179,50 M.
**Exped. d. Danz. Ztg.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.